24. Jahrgang. Montag, 29. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 12965. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰ — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1881.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Washington, 27. August. Das amtliche Bulletin von heute Morgen 8 Uhr 30 Minuten lautet: Der Präsident hat während der Nacht mit Unterbrechungen geschlafen; flüssige Nahrung ist auch während dieser Zeit vom Magen zurückgehalten worden. Trotzdem war der Puls seit Mitternacht rascher und heute früh ausgesprochen schwächer als gestern. — Puls 120, Temperatur 98,4, Respiration 22. — Wie anderweit versichert wird, erreichte der Puls während der Nacht 130.

Washington, 27. August. Nach dem heute Abend 6 Uhr 30 Minuten über das Befinden des Präsidenten Garfield ausgegebenen Bulletin ließen die Krankheitserscheinungen am Nachmittage eine leichte Besserung erkennen, Puls 114, Temperatur 98,09, Respiration 22. Gehirn frei. Die Drüsengeschwulst fährt fort, Eiter auszusondern, hat aber nicht merklich abgenommen.

Washington, 28. August. Das ärztliche Bulletin von heute Morgen 8½ Uhr lautet: Die in dem letzten Bulletin hervorgehobene Besserung Garfield's dauerte die Nacht hindurch fort und trat seit Mitternacht noch entschiedener hervor. Der Puls ist gradweise vermindert, der Magen behält die ihm zugeführte flüssige Nahrung; der Geist ist vollkommen frei. Pulsbewegung 100, Temperatur 99,04, Respiration 16.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Frankfurt a. M., 28. August. Der Kronprinz, welcher gestern hierselbst eintraf, besuchte am Nachmittag die Ausstellung. Er besichtigte dieselbe, geführt vom Director Schiele auf das Eingehendste und dinirte nach vierstündigem Rundgang im Fürstenpavillon. An dem Diner nahmen der Oberpräsident Graf Eulenburg, der Generalmajor von Gemmingen und Mitglieder des Ausstellungscomités Theil. Um 7½ Uhr erfolgte die Abreise nach Wolfsgarten zum Besuche des Großherzogs von Hessen.

Paris, 28. August. Eine offizielle aus Tunis meldet, Oberst Correard sei am 26. c., als er eben sein Lager bei Erbain abgebrochen, um auf Hammanet zu marschiren, von einer auf 12 000 Mann geschätzten arabischen Reiterschaar angegriffen worden, habe den Angriff aber abgeschlagen. Das Gefecht habe 3 Stunden gedauert, die Franzosen hätten 1 Todten und 3 Verwundete gehabt, die Araber hätten 15 Mann an Todten verloren und eine beträchtliche Anzahl Verwundeter gehabt. Oberst Correard habe in einer Entfernung von 40 Kilometer vom General Sabattier, eine äußerst günstige Stellung eingenommen und suche sich über die Stimmung der Einwohner von Hammanet zu vergewissern, wo es jederzeit sehr leicht sein werde, Truppen zu landen. Der Befehlshaber eines in der Nähe befindlichen tunesischen Lagers habe sich mit Correard in Verbindung gesetzt und denselben seiner besten Absichten versichert.

Rom, 28. August. Gerüchtweise verlautet, daß bei Gelegenheit der zur Zeit der nächsten Kanonisation projectirten allgemeinen Bischofsversammlung eine Collectiv-Erklärung verfaßt werden soll, worin die gegenwärtige Lage des heiligen Stuhls als unhaltbar bezeichnet würde. Diese Erklärung solle mit einer begleitenden päpstlichen Note allen Regierungen zugesandt werden.

Der hier erkrankte päpstliche Nuntius in München, Roncetti, ist mit den Sterbesacramenten versehen worden.

Politische Uebersicht.

Danzig, 29. August.

Die Reise des Bischofs Korum nach Varzin macht den künstlich verbreiteten Zweifeln, als ob es bezüglich der Wiederbesetzung des Bischofsstuhls in Trier noch irgend welcher Verabredungen bedürfe, endlich ein Ende. Die Reise kann, wie die Dinge liegen, nur noch eine formale Bedeutung haben. Es ist also zu erwarten, daß der „Staatsanzeiger" in nächster Zeit die Mittheilung bringen wird, der König habe sich veranlaßt gesehen, dem von der Curie bestellten Bischof von Trier den Homagialeid zu erlassen. Ob das Land der „großen und frommen Bischöfe", wie der von der Schweizer Regierung abgesetzte Bischof von Genf, Mermillod, bei der Feier der Weihe des Coadjutors Stumpf in Straßburg das Elsaß bezeichnete, auch den Bischof für Fulda abgeben wird, was die „Germania" in Zweifel zieht, ist unter diesen Umständen gleichgiltig. Es kommt nur darauf an, sagt die Wochenrundschau der „Germania", einen würdigen Priester zu finden, dem die Regierung den Eid erlassen will. Was die Erzbisthümer Köln und Posen-Gnesen betreffe, so sei auf einen Verzicht der Herren Melchers und Ledochowski nur dann zu rechnen, wenn dieser Verzicht nothwendig sei, einen wahren und dauerhaften Frieden zu begründen. Die Dispositionen für den Friedensschluß sind offenbar längst getroffen; es kommt nur noch darauf an, das Publikum auf den Schlußact vorzubereiten. Man wird natürlich sagen, die Reise Korum's nach Varzin sei der beste Beweis, daß Fürst Bismarck nicht nach Canossa zu gehen brauche. Je entgegenkommender die Curie und Bischof Korum in der Form sind, um so zweifelloser ist es, daß sie sachliche Zugeständnisse nicht nöthig haben; es wird sich erst in einem späteren Act herausstellen, daß die Bereitwilligkeit der Curie, die Bischofssitze wieder zu besetzen, keine bedingungslose ist. Die Diöcesen erhalten wieder Bischöfe, aber unter der Voraussetzung, daß auf dem Wege einer Abänderung der Maigesetze der Staat ihnen die Ausübung ihres Hirtenamtes „möglich machen" wird. In diesem Zusammenhang ist es denn auch verständlich, daß von der Wiederholung einer Vorlage an den Landtag, welche der Regierung discretionäre Vollmachten geben sollte, Abstand genommen ist, und daß es sich in der nächsten Session um eine definitive Abänderung der Maigesetze handeln wird. Die Anzeigepflicht bei der Anstellung von Geistlichen wird man natürlich nicht ganz fallen lassen. Aber die Mittheilung der anzustellenden Candidaten an die Regierung verliert ja auch jede Bedeutung, wenn die Prüfung der Qualification der Candidaten ganz oder theilweise wegfällt und vor Allem die Berufung an den kirchlichen Gerichtshof durch eine Berufung an das Staatsministerium ersetzt wird. Da Mohamed nicht zum Berge gekommen ist, so soll jetzt der Berg zu Mohamed gehen. Ein „Gang nach Canossa" ist das natürlich nicht, im Sinne der Regierung nämlich. Mit dem Worte ist ja, wie Geheimrath Hahn in der Uebersicht zu seiner soeben ausgegebenen Geschichte des Culturkampfes in Preußen sagt, viel Mißbrauch getrieben worden. Geheimrath Hahn bezeichnet als wirklichen Sinn des Wortes, daß es den festen Willen der Regierung bekunde, die Rechte der staatlichen Gewalt aufrecht zu erhalten. Es handelt sich nur darum, welche Rechte aufrecht erhalten und welche preisgegeben werden sollen; auf alle Fälle hätte eine Abänderung der Maigesetze keinen Sinn, wenn alle die Rechte, welche die Gesetze für den Staat in Anspruch nahmen, festgehalten werden. Selbstverständlich wird der Reichskanzler nicht mehr opfern, als erforderlich ist, um seiner Politik die Unterstützung des Centrums zu sichern; das dürfte aber für die Curie gerade genug sein.

Es kann jetzt als sicher angenommen werden, daß der preußische Landtag kurze Zeit nach dem Vollzug der Reichstagswahlen zusammentreten und daß demselben kirchenpolitische Vorlagen zugehen werden.

Nach mehrfachen untrüglichen Anzeichen ist zu erwarten, daß der Landtag in der bevorstehenden Session endlich mit dem viel und lange besprochenen Finanzplan der Regierung befaßt werden möchte. Es handelt sich dabei wohl um die Verwirklichung von Plänen, welche der Finanzminister Bitter dem Reichskanzler schon zu Anfang dieses Jahres vorgelegt und mit demselben vereinbart hat. Unter Anderem hört man von einer beabsichtigten Ergänzung des Systems der directen Steuern durch Einführung einer vom Renteneinkommen über 1200 Mk. zu erhebenden Kapitalsteuer. Wahrscheinlich wird auch daneben die bereits vielfach behandelte Reform der Klassen- und klassificirten Einkommensteuer wieder vorkommen.

Der conservative „Hamburger Correspondent" bespricht das Project einer Altersversicherung für Arbeiter; und er ist in dieser Frage um so competenter, da er sich so viel wie kein anderes deutsches Blatt mit großem Ernst seit einer langen Reihe von Jahren mit den einschlägigen wirthschaftlichen Fragen beschäftigt hat. Auch steht derselbe durchaus nicht auf sog. „manchesterlichem, sondern auf entschieden katheder-socialistischem Standpunkte. Und dennoch kommt er zu folgenden Schlüssen:

„Schon die gigantischen Proportionen, welche eine Altersversicherung für Arbeiter annehmen müßte, lassen den Versuch, gegenwärtig an eine solche heranzutreten, unausführbar erscheinen. So lange man nicht einmal weiß, wie groß die Zahl der gewerblichen Arbeiter ist, und wie viele von ihnen alljährlich ihrer Berufsthätigkeit zum Opfer fallen, nimmt das Versprechen, auch noch arbeitsunfähig gewordenen Greisen, sowie den Wittwen und Kindern früh verstorbener Glieder des Arbeiterstandes staatliche Pensionen auszusetzen, sich geradezu chimärisch aus. Die Unfallversicherung hat es allein mit beschäftigten Arbeitern zu thun und ermöglicht darum regelmäßige Beiträge dieser Betheiligten; der Nichtarbeitende kommt als nichtgefährdet nicht in Betracht und die Gefährdung bezieht sich immer nur auf eine verschwindende Minderheit. — Soll von dem Prinzip der Beitragspflicht der Betheiligten nicht völlig abgesehen werden (und das wird man auch regierungsseitig für unmöglich halten), so entsteht in Sachen der Altersversicherung die jeder Lösung spottende, nicht einmal theoretisch beantwortete Frage, wer denn für die zeitweise unbeschäftigten Arbeiter die Prämien aufbringen soll, und wie der Staat es anfangen will, allen Arbeitern eine Beitragspflicht aufzulegen, wenn er nicht zugleich dafür sorgt, daß alle Arbeiter Beschäftigung und damit die Mittel zur Zahlungsfähigkeit finden? Um alle in Betracht kommenden Arbeiter aber würde es sich handeln, da alle dem Geschick entgegen gehen, entweder alt oder arbeitsunfähig zu werden, oder, wenn sie früh sterben, unversorgte Wittwen und Waisen zu hinterlassen! Und dabei bleiben die übrigen gleich schwierigen Fragen nach der Abgrenzung zwischen gewerblichen und nicht-gewerblichen Arbeitern, nach dem Loose der übrigen vermögenslosen Staatsbürger, nach der Gerechtigkeit von Aufwendungen für eine bestimmte Klasse, nach der Stellung der kleineren gewerblichen Unternehmer u. s. w. u. s. w. völlig außer Betracht! — Aus der Thatsache, daß regierungsseitig so weit aussehende und so völlig unvorbereitete Pläne zu Wahlzwecken unter die Massen geworfen und mit dem Tabaksmonopol in Zusammenhang gebracht worden sind, ließen sich Schlußfolgerungen der verschiedensten Art ziehen. Wir sehen von diesen Folgerungen vorläufig ab und begnügen uns damit, Namens einer soliden und gesicherten Durchführung der ein Mal auf die Tagesordnung gesetzten Unfallversicherung gegen das vorzeitige Ausspielen weitergehender Projecte nachdrücklich zu protestiren."

Die „Köln. Ztg." hatte in zwei Artikeln noch einmal die bekannten Bedingungen präcisirt, unter denen die Nationalliberalen bereit sein würden, die Regierung in Bezug auf die Steuerreform zu unterstützen. Die „Nordd. Allg. Ztg." antwortet darauf in der Form sehr verbindlich und meint, bei genauerer Prüfung würden die Nationalliberalen erkennen, daß sie mit dem Steuerreformplan der Regierung in allen Hauptsachen übereinstimmten, und in gleichfalls zwei Artikeln bringt sie es denn auch glücklich dahin, daß sie den Nationalliberalen haarscharf den Beweis liefert, sie müßten eigentlich, um ihr Programm richtig auszuführen, das der Regierung annehmen. Wie das gouvernementale Organ dabei verfährt, möge man aus Folgendem ersehen: Die Nationalliberalen fordern, daß die indirecten Steuern als Verbrauchssteuern nicht bleibend von „nothwendigen Lebensmitteln", sondern nur von solchen Genußmitteln erhoben werden, die zur Noth entbehrlich sind. Die „Köln. Ztg." hatte in ihrer sehr bedächtigen Weise hinzugefügt: „Alle wahrhaft liberalen Männer müssen und werden auf eine principgemäße Revision dieser Lebensmittelsteuern drängen, unentwegt und unabläßig, wenn auch ohne Ueberstürzung und ohne blindes Ungestüm." Die „N. A. Z." spottet nun, sie könne eine nähere Erörterung dieser Frage bis zu dem Momente, wo dieselbe praktische Geltung beanspruchen sollte, verschieben; begnüge sich heute damit, die „K. Z." daran zu erinnern, daß unser dieser Revision der Lebensmittelsteuern der Getreidezoll unter keinen Umständen einbegriffen sein kann, da derselbe erstlich die Preise der Lebensmittel, d. h. des Brodes, durchaus nicht erhöht und zweitens seine Einführung nicht auf einer fiscalischen, sondern auf einer socialpolitischen Erwägung beruht. . . . Also der reine Hohn! Selbst die „Nat.-Lib. Corr." begreift, was die schönen Worte der „N. A. Z." bedeuten. Sie sagt, sie wolle erst die bezüglichen Vorlagen abwarten, ehe sie sich der Uebereinstimmung ihrer Partei mit der Regierung in einer der wichtigsten Fragen erfreue.

In Galizien sind zwei russische Generalstabsoffiziere wegen Spionage verhaftet und nach Abnahme ihrer Papiere über die Grenze gebracht worden. Sie haben sich längere Zeit in Przemysl incognito aufgehalten und Zeichnungen von der Umgebung aufgenommen. Unter den Papieren soll die Reiseroute der Spione, sowie eine interessante Correspondenz mit hochgestellten militärischen Kreisen Rußlands gefunden sein. — Der kleine Zwischenfall wird wohl das „herzliche Einvernehmen" zwischen Wien und Petersburg nicht stören.

Das Journal „Italie" sagt, es habe die seit einiger Zeit ventilirte Frage einer Reise des Königs Humbert nach Wien und Berlin nicht zu discutiren, es sei ihm aber gestattet zu constatiren, daß die bezügliche Nachricht eine Aufnahme gefunden habe, die die ausgezeichneten Beziehungen beweise, in welchen Italien zu Oesterreich und

Der 22. Allgemeine Vereinstag der deutschen Erwerbs- und Wirthschafts-Genossenschaften.

II.

P. Kassel, 26. August.

Die heutige erste Hauptversammlung wurde von Bürgermeister Nizze mit einer kurzen Ansprache eröffnet, in welcher er in Vergleichung des heutigen Vereinstages mit dem 1866 in Kassel abgehaltenen constatirte, daß damals 13, heute 32 Verbandsdirectoren, damals Vertreter von 35 einzelnen Genossenschaften, diesmal von mindestens 200 anwesend seien. Er gedachte auch des Todes eines um das Genossenschaftswesen hochverdienten Mannes, des Verbandsdirectors des Vorschuß-Vereins von Berlin, Rudolf Bensemann, dessen Andenken die deutschen Genossenschaften in Ehren halten werden.

Hierauf begrüßte der zweite Bürgermeister der Stadt Kassel, Klöffler, die Versammlung Namens der Stadt, die in guter und schlechter Zeit die Segnungen des streng nach Schulze's Grundsätzen geleiteten Creditvereins erkannt habe und täglich erkenne, und hieß die Versammlung, die im Gegensatz zu dem auch bei selbst verschuldeter Noth üblich gewordenen Rufe nach Staatshilfe das Schaffen mit eigener Kraft, die Vereinigung unter vollem Bewußtsein der Selbstverantwortlichkeit, das Einstehen Eines für Alle und Aller für Einen auf ihre Fahnen geschrieben habe, herzlich willkommen.

Es folgte nunmehr die Berichterstattung des Anwaltes Dr. Schulze-Delitzsch über das verflossene Vereinsjahr 1880. In der Hauptsache verwies er auf den zur Vertheilung gekommenen gedruckten „Jahresbericht für 1880" — das bekannte statistische Jahrbuch. Trotz der für die wirthschaftliche Entwickelung so ungünstigen Zeit ist kein Rückgang der Genossenschaften unseres Systems zu verzeichnen. Die Zahl derselben hat sich nicht vermindert, sondern vermehrt. 1895 Vorschuß- und Creditgenossenschaften (1879: 1866), 674 Genossenschaften in einzelnen Gewerbszweigen (1879: 646), 645 Consum-Vereine (1879 : 642) sind nachgewiesen. Nur wenige Genossenschaften haben ihre Wirksamkeit geschlossen. Nur 2 Concurse sind bekannt geworden. Von denjenigen Creditvereinen, die liquidirt haben, sind mehrere von der Personalhaft zur Kapitalhaft, von der Genossenschaft zur Actiengesellschaft übergegangen, wodurch sie auf eine der höchsten Aufgaben der Genossenschaften, auf die möglichste Versöhnung von Kapital und Arbeit durch die Vermittelung des Creditbedürfnisses der verschiedenartigsten Gesellschaftsklassen in einer und derselben Organisation verzichten mußten. Von den Consum-Vereinen ist noch immer eine kleine Zahl nicht zum ausschließlichen Baarverkauf übergegangen, obschon die allgemeine Abstellung des im Verkauf auf Borg bestehenden Krebsschadens dringend nöthig ist zur wirthschaftlichen Hebung der unbemittelten Volksklassen.

Mit besonderem Nachdruck hob der Anwalt die Unterverbände als eines der wichigsten Glieder der Organisation hervor; die Unterverbandstage, von denen auch der Anwalt zu lernen hat, vermitteln die absolut unentbehrliche Berührung der Centralstelle, bei der das ganze Material an Rechts- und Organisationsfragen zusammenfließt, mit den einzelnen Vereinen. Dennoch gehören über 100 Vereine zwar dem allgemeinen Verbande, aber keinem Unterverbande an. In einzelnen Districten, wie in Hannover, scheinen noch immer eigenthümliche particularistische Neigungen daran Schuld zu sein. Aber die Vereine haben von der Zugehörigkeit zu einem ständigen Unterverbande große Vortheile, andernfalls steuern sie mit für die Unterverbände, an denen sie nicht theilnehmen. Wer die Genossenschaftsbewegung, die eine deutschnationale ist, particularistisch auffaßt, unterschätzt ihre segensreiche Wirkung auf die nationale Gestaltung des Vaterlandes. — Die vielfachen Beschwerden über Heranziehung der Genossenschaften zu Landessteuern lassen sich im Reichstage nicht erledigen. Doch ist vielleicht möglich, daß gegenüber den Klagen wegen Auferlegung der Landesgewerbesteuer im Reichstage festgestellt wird, wann man ein Gewerbe betreibt. In Hessen, Baden, Baiern sind neuerdings Gesetze entworfen, welche diese Frage sachgemäß beantworten. In Preußen namentlich ist den Vereinen, die sich von den allgemeinen Bedingungen des Gewerbebetriebs fernhalten, dringend zu rathen, mit ihren Beschwerden, da sie beim Minister fruchtlos erhoben würden, an die Volksvertretung zu gehen.

Für die sehr wichtige Frage der genossenschaftlichen Gesetzgebung ist zu beachten, daß von Rheinpreußen aus jene andere Gattung Genossenschaften, die man Reiffeisen'sche zu nennen pflegt, sich weit verbreitet und gewiß vielfach segensreiche Wirksamkeit gefunden haben. Leider ist die Statistik derselben noch unvollkommen, doch werden es an 700 sein. Neuerdings haben sie sich in Verbänden constituirt, namentlich in Hessen und Baden. Eine Verständigung mit denselben, gerade in Betreff der Ansprüche an die Gesetzgebung ist dringend zu wünschen. Sie ist zu allseitiger Befriedigung angebahnt. Die Vorsteher der hessischen und badischen Verbände, Generalsecretär Dr. Weidenhammer und Polizeirath Haas aus Darmstadt und Landesöconomierath Mörklin aus Carlsruhe, nehmen an der heutigen Versammlung als willkommene Gäste Theil. Schließlich führt Schulze zu allgemeiner Heiterkeit einige Beispiele an, mit welcher Verlogenheit in neuester Zeit von einer Centralstelle aus in eine gewisse Sorte von Localblättern Angriffe gegen die Genossenschaften befördert werden. Seine alte Warnung, die Bestie im Menschen nicht zu entfesseln, damals gegen die Lassalle'schen Agitationen gerichtet, sei heute noch weit mehr nach anderer Richtung hin angebracht. Es kann nicht Wunder nehmen, wenn die alten Gegner bei dem gegenwärtigen Zusammenstoß der wirthschaften Selbsthilfe mit dem Staatssocialismus wieder hervorkämen. Von jeher haben die politischen und wirthschaftlichen Bewegungen in einander gegriffen. Aber mit politischen Fragen haben wir in unseren genossenschaftlichen Versammlungen nichts zu thun. Wir bleiben auf dem Boden des Gesetzes von 1868 stehen; unsere Aufgabe ist ein für allemal begrenzt, sie erstreckt sich auf die Aufrichtung und Hebung zahlreicher wenig begüterter Volksklassen durch eigene Thätigkeit zu besserer sittlicher und wirthschaftlicher Haltung. Wir bleiben bei der Erziehung dieser Volksklassen zur Selbsthilfe in Wirthschaft und Gewerbe stehen und trösten uns, daß diejenigen Elemente der Bevölkerung, die uns jetzt hier und da durch wüste Agitationen entzogen werden, alle wieder zu uns kommen werden. Die ungeheuren Kosten der Staatshilfe können schließlich gar nicht anders aufgebracht werden, als durch die Rückkehr zur Selbsthilfe. Wir werden uns bis dahin halten, und wenn man so weit kommt, sind wir wieder auf dem Posten!"

An diesen Vortrag des Anwaltes knüpfte Dr. Glackemeyer, Director des Credit-Vereins zu Hannover, ein paar Bemerkungen, wonach ein von seinem Verein erlassenes Rundschreiben an die hannoverschen Credit-Vereine behufs Beschickung eines Delegirtentages von dem Anwalte mißverstanden sei. Gerade die Anbahnung einer Vereinigung der hannoverschen Genossenschaften mit dem deutschen Verbande sei bezweckt worden.

Die Tagesordnung des zweiten Theiles der heutigen ersten Hauptversammlung betraf zunächst die besonderen Angelegenheiten der Vorschußvereine.

I. Ein Antrag des Verbandes der Creditgenossenschaften der preußischen Lausitz, wonach die Anwaltschaft ersucht werden sollte, geeignete Maßnahmen in Anregung zu bringen, damit die Vereinsvorstände nicht aus Fehlern beglaubigter Abschriften in den Protestregistern der Notare wegen angeblich nicht verwandter oder nicht richtig kassirter Wechselstempelmarken zur Bestrafung gezogen werden könnten, wurde von Lehmann-Nies aus Cottbus unter Erzählung eines Spezialfalles motivirt, aber durch Annahme eines von Diehls-Kassel gestellten Antrags auf Uebergang zur Tagesordnung beseitigt, da es allerdings nicht Sache des Vereinstages sein kann, so allgemeine Aufforderungen an den Anwalt zu stellen, ohne selbst Vorschläge zu machen.

II. Ein Antrag der Darmstädter Volksbank geht dahin, daß den Genossenschaften nicht zu empfehlen sei, bei der alljährlich stattfindenden Neuwahl der Verwaltungs-Organe die Wiederwahl sämmtlicher Aufsichtsrathsmitglieder zuzulassen, vielmehr es in ihrem Interesse liege, den Aufsichtsrath dergestalt jährlich theilweise zu ergänzen, daß stets eine Anzahl älterer Mitglieder für die nächste Periode, als nicht wählbar, auszuscheiden habe. — Dieser vom Verbandsdirector Bernhardt-Darmstadt begründete Antrag fand lebhaften Widerspruch und wurde mit großer Mehrheit abgelehnt. Dr. Herz-Mannheim und Schenck-Wiesbaden hatten ausgeführt, daß der statutarische Zwang, bewährte Kräfte aus dem Verwaltungsrath zu beseitigen, verwerflich, überdies das Gegentheil auf dem Allgemeinen Vereinstag zu Constanz beschlossen sei.

III. Längere Zeit nahm ein Antrag des Anwalts Dr. Schulze-Delitzsch in Anspruch. Der vorjährige Vereinstag zu Altona hatte ihn beauftragt, nach Vorarbeiten des Verbands-Directors Schenck-Wiesbaden und der Gewerbebank Gotha eine Musterinstruction für Vorstände von Creditgenossenschaften auszuarbeiten.

Deutschland, seinen natürlichen Verbündeten, stehe. Diese Beziehungen seien heute enger als jemals zuvor, die Regierungen und die Völker befänden sich wohl dabei. Wenn die Regierungssorgen und die politischen Erwägungen die Reise des Königs gestatteten, wie man es von ganzem Herzen wünsche, werde die Reise ein sehr glückliches Ereigniß sein, das, indem es das Prestige Italiens befestige, auch nicht ohne Einfluß bleiben werde auf die Erhaltung des europäischen Friedens.

Deutschland.

△ **Berlin**, 28. August. In der Stadt herrschte seit etlichen Tagen lebhafte Beunruhigung in Folge der ungünstigen Nachrichten welche über das **Befinden des Kaisers** verbreitet waren. Erfreulicher Weise waren diese Nachrichten übertrieben oder vielmehr gar nicht zutreffend; der Kaiser befindet sich vollkommen wohl, verlegt noch heute Abend seine Residenz von Babelsberg nach Berlin und gedenkt Dienstag die Parade des Garde-Corps auf dem Tempelhofer Felde abzunehmen, welche indessen nur bei günstigem Wetter abgehalten wird. — Die Frau **Prinzessin Wilhelm** wird dem Vernehmen nach ihren Gemahl nicht nach Schleswig-Holstein zu den Manövern begleiten, sondern die Frau **Kronprinzessin** wird die Honneurs an der Seite des Kaisers machen. — Der commandirende General des Garde-Corps Prinz August von Würtemberg giebt am Mittwoch, den 31. d. M., ein großes militärisches Diner, zu welchem sämmtliche Truppencommandeure der Garde, die königlichen Prinzen 2c. geladen sind. Es heißt, es sei auch das Erscheinen des Kaisers zu erwarten.

Berlin, 28. August. In dem Umkreise der preußischen Verwaltung werden die Vorarbeiten für die **Landtagssession** ganz in früherer Weise fortgeführt, als ob niemals von der Berufung des Reichstags im November die Rede gewesen wäre. Daraus ist offenbar die Nachricht entstanden, daß der Landtag auch in diesem Jahre zu gewohnter Zeit zusammentreten werde. Bis vor wenigen Tagen war eine definitive Bestimmung noch nicht getroffen. — In dem Maße, wie die Tragweite des von Herrn **Maybach** unternommenen **zweiten Verstaatlichungsfeldzugs** hervortritt, steigern sich die Bedenken selbst in den Kreisen derjenigen Abgeordneten, welche in der Session 1879/80 für den Ankauf der Privatbahnen eingetreten sind. Minister Maybach scheint darauf zu rechnen, die berühmten wirthschaftlichen und finanziellen Garantien in der nächsten Session noch einmal zu verwerthen.

* Der Umstand, daß Fürst **Bismarck** so plötzlich nach Varzin abgereist ist, wird, so schreibt man der „Times" von hier, in politischen Kreisen vielfach besprochen. Der Fürst sei, nachdem er Tags zuvor eine auffallend lange Unterhaltung mit dem Kaiser gehabt, der von Babelsberg herübergekommen war, um den Kanzler aufzusuchen, nach Schönhausen gefahren und dann von dort zurückgekehrt, sofort nach Varzin abgereist, ohne in Berlin noch Jemand gesprochen zu haben. Daraus wird nach der Correspondenz geschlossen, daß zwischen dem Kanzler und der sogenannten Hofpartei wieder Differenzen ausgebrochen seien. Wo die Ursache solcher Differenzen liegt, weiß der Correspondent nicht, nur kann er versichern, daß es keine politische, sondern Personenfragen sind. Viel mehr aber, als daß möglicher Weise Graf Eulenburg, Herr v. Schleinitz oder Graf Hatzfeldt zu den Differenzen Veranlassung gegeben haben könnten, weiß der Correspondent nicht.

* Graf **Wilhelm Bismarck** beabsichtigt, wie ein hiesiges Blatt vernimmt, kurz vor den Wahlen sich noch einmal in einer antifortschrittlichen Versammlung hören zu lassen; ob mehr zur Erbauung seiner Freunde oder seiner Gegner wird nicht gesagt. Jedenfalls dürfte er durch seine Rede den nicht gouvernementalen Parteien ein gut Theil Wahlagitation ersparen.

* Die gedeckte Corvette „**Vineta**" (19 Geschütze, Commandant Capt. z. See Zirzow) befand sich, telegraphischer Nachricht zufolge, am 25. August cr. noch in Port Elisabeth (Capland).

Coblenz, 27. August. Der **Kronprinz** hat auf der Durchreise von England nach Baiern die **Kaiserin** vorgestern besucht, deren Reconvalescenz durch die Ungunst der Witterung noch verzögert wird. Die behandelnden Aerzte wünschen für die Kaiserin im Laufe des Monats September Luftveränderung, und zwar ist Baden hierfür in Aussicht genommen, wiewohl sie an den bevorstehenden Festlichkeiten in Karlsruhe offiziell sich nicht wird betheiligen können.

V **Kiel**, 26 August. Nachdem gestern Vormittag die Inspicirung der zur hiesigen Station gehörigen Panzerthurmschiffe „Friedrich der Große" und „Preußen" durch Admiral v. Stosch stattgefunden hatte, wurden Nachmittags noch die sämmtlichen Boote zu einem **Landungsmanöver** armirt. Die Mannschaften und Offiziere waren hierzu bewaffnet, das Sanitätscorps mit einem der Stabsärzte vom Geschwader befand sich in einem Kutter des Flaggschiffes, in jeder Jolle ein Assistenz-Arzt, 1 Lazarethgehilfe und 3 Krankenträger ausgerüstet mit Bestecken, Bandagen, Binden, Tragbahren und Matratzen. Die Landungsgeschütze befanden sich in den Barkassen, ferner die Kochherde, Kohlen, Wasser, Proviant und Munition in jedem Boot. Die Boote legten sich darauf längsseit des Commandoschiffes und bewegten sich auf ein vom Commandoschiff gegebenes Signal unter verschiedenen Formationen nach Neumühlen und auf ein neues Signal zurück nach dem Flaggschiff, wo Hr. v. Stosch auf der Commandobrücke stehend die Bootsflotille an sich vorbei defiliren ließ. Schließlich fand noch ein **Wettrudern** zwischen den Gigs und Kuttern der einzelnen Schiffe statt, wobei die Gig der „Grille" den ersten und die Gig von dem Flaggschiff „Friedrich Carl" den zweiten Preis erhielt. Beim Kutterwettrudern erhielt wieder ein Kutter des Flaggschiffes den von Herrn v. Stosch dafür bestimmten Preis.

Karlsruhe, 25. August. Heute fand auf Schloß Mainau die Confirmation des **Prinzen Ludwig Wilhelm**, des zweiten Sohnes des Großherzogs, statt.

Oesterreich-Ungarn.

Pest, 27. August. Der „Ungarischen Post" zufolge hat die ungarisch-rumänische **Commission** für die **Untersuchung der Grenzverletzung** ihre Arbeiten beendigt. Dieselbe überzeugte sich, daß eine eigentliche Grenzverletzung im strengsten Sinne des Wortes nicht stattgefunden hat. Die von der Commission aufgenommenen Protokolle werden den beiderseitigen Regierungen vorgelegt. (W. T.)

England

London, 27. August. Dr. **Bradley**, Director des Universitäts-Collegs in Oxford, ist zum Decan der Westminster-Abtei ernannt worden. — Eine heute eingegangene Depesche des Vicekönigs von Indien sagt, nach den ihm zugegangenen Nachrichten habe sich der Truppenbestand **Ayub Khan's** stark gemindert, keines von seinen Regimentern zähle mehr als 400 Mann und die darunter befindlichen Truppen aus Kabul seien sehr unzufrieden. Ayub Khan habe auch noch Gewehre, Zelte und Proviantvorräthe in die Gegend von Herat entsendet.

Frankreich.

Paris, 26. Aug. Ein Telegramm des „Temps" aus **Saida** meldet, der Commandant der von Geryville aufgebrochenen Truppenabtheilung, Oberst Negrier, habe beim Passiren von Abiod das dort befindliche Grab des von den Arabern als Heiligen verehrten Marabuts, Sidi Scheich, zerstören lassen; es sei sehr zu besorgen, daß dadurch der Fanatismus der Araber werde erregt werden. — Aus **Susa** wird gemeldet, in den benachbarten Städten und Dörfern herrsche große Erregtheit wegen der Nähe von herumstreifenden Banden, die Alles zu plündern drohten. Ueberall in der Nachbarschaft werde von Marodeurs geplündert und gemordet. Die zur Herstellung einer Verbindung zwischen Tunis und Susa mit einer starken Escorte abgegangenen Telegraphenbeamten seien genöthigt gewesen, zurückzuweichen. Der Gouverneur von Susa habe jedem bewaffneten Araber den Eintritt in die Stadt untersagt. Mehrere Tausend Araber seien in einer Entfernung von 45 Kilometern von Tunis und nur 10 Kilometer weit von Hammanet gesehen worden, wo eine französische Truppenabtheilung lagere.

— 27. August. Aus **Saida** wird gemeldet: Oberst Négrier demolirte das Grabmal des Sidi Scheich, respectirte aber die Ueberreste dieses Heiligen. Dieselben wurden mit militärischen Ehren in die Moschee zu Géryville übergeführt. — In Susa wurden große Vorsichtsmaßregeln gegen die Araber getroffen. Die Stadt war mehrere Tage hindurch geschlossen. Gerüchtweise verlautet, daß das französische Lager bei Hammanet von mehreren tausend Arabern angegriffen worden sei, daß letztere aber mit großen Verlusten zurückgeschlagen seien. Ebenso verlautet, daß das Lager bei Gabes in gleicher Weise angegriffen worden sei.

Es bestätigt sich, daß **Roustan** nach Paris berufen worden, um sich mit der Regierung über Maßregeln zur Sicherung der Ruhe in Tunis zu verständigen.

Rußland.

Petersburg, 27. August. Der „Regierungsbote" veröffentlicht einen kaiserlichen Ukas an den **Senat**, durch welchen der **Posten des Petersburger Stadthauptmanns aufgehoben** wird. Die Befugnisse des Stadthauptmanns gehen theils auf den Oberpolizeimeister, theils auf den Gouverneur über.

* Fürst **Krapotkin**, der aus der Schweiz ausgewiesen wurde, ist nicht zum ersten Male mit der Polizei im Conflict. Aus Genf ist er 1879 ausgewiesen. Er stand in der russischen Armee, wurde wegen des Verdachts der Theilnahme an der revolutionären Propaganda zwei und ein halbes Jahr in Haft gehalten und entkam mit Hilfe guter Freunde. Eine seiner Schwestern gerieth in Verdacht, ihm geholfen zu haben und wurde ins Gefängniß geworfen. Mittelst eines gefälschten Passes gelangte Fürst Krapotkin nach der Schweiz. In Genf war er der Führer der Anarchisten aus allen Ländern, die dort Zuflucht gesucht hatten. Von feiner Bildung und gewinnenden Manieren ist er ein fanatischer Revolutionär.

Danzig, den 28. August.

* **[Telegraphisches Wetter-Prognostikon der deutschen Seewarte für Dienstag, den 30. August.]** Ruhiges wärmeres, meist heiteres und trockenes Wetter.

Für heute (Montag) hatte das gestrige Telegramm der Seewarte in Aussicht gestellt: Ruhiges warmes, zeitweise heiteres Wetter ohne wesentliche Niederschläge.

* Heute Vormittag 9 Uhr wurde die **Abgeordnetenversammlung des Verbandes deutscher Architekten- und Ingenieur-Vereine**, an der einige 30 Delegirte Theil nahmen, im Stadtverordnetensaale des Rathhauses durch den Herrn Baurath **Köhler**-Hannover mit einer Begrüßung und mit Dankesworten für den den Theilnehmern in Danzig gewordenen freundlichen Empfang eröffnet. Gestern Abend war eine Vorversammlung im Rathskeller vorausgegangen, in welcher Hr. Baurath **Ehrhardt** Namens des westpreußischen Architekten- und Ingenieur-Vereins die Gäste begrüßt hatte. Zum Vorsitzenden des Abgeordnetentages wurde dann heute Herr Baurath **Köhler**, zu dessen Stellvertreter Herr Regierungsrath **Ehrhardt**, und zu Schriftführern wurden die Herren Baumeister **Panten** und **Sarrazin** gewählt. Hierauf wurde zunächst die Rechnung für's abgelaufene Jahr vorgelegt, nach welcher die Einnahme des Verbandes incl. 655 Mk. Bestand 4195 Mk., die Ausgabe 3758 Mk. betragen hat. Die dem Verbande angehörenden 26 Vereine zählten im Anfange dieses Jahres 6679 Mitglieder. Ueber die Mitarbeit des Verbandes an dem Entwurf eines deutschen Civilgesetzbuches berichtete Herr Baumeister **Schewering**-Hannover, daß im Augenblick eine Thätigkeit der Commission nicht angezeigt sei; der Verband möge aber gestatten, daß dieselbe in Wirksamkeit bleibe, um, falls der Entwurf eines bürgerlichen Civilgesetzbuches veröffentlicht werde, die das Baurecht betreffenden Punkte zu prüfen und event. seine Anträge stellen zu können. Hr. Bauinspector **Meyer**-Hamburg referirte sodann über die civilrechtliche Verantwortlichkeit der Architekten und Ingenieure. Es ist die Erstrebung einer einheitlichen Behandlung dieses Theiles des Civilrechtes beantragt, und es sind die Vorarbeiten im Gange. Ueber die einheitliche Bezeichnung der Geschosse in Gebäuden berichtet Herr Baurath **Köhler**, daß preußischerseits eine bestimmte Bezeichnung amtlich angeordnet sei. Es wird beschlossen, diesen Bezeichnungen in der Erwartung zuzustimmen, daß auch die übrigen Staaten dieselben annehmen werden. Herr Professor **Keck**-Hannover berichtete über die Bestrebungen zur Herbeiführung einheitlicher Bezeichnung mathematisch-technischer Größen; Herr Bauinspector **Houssele**-Hamburg über die die Vereine schon seit lange beschäftigende Frage, wie eine Statistik des Bauwesens zu begründen sei. Es wurde anerkannt, daß es dem Verband unmöglich sei, eine Statistik durchzuführen, daß dies vielmehr nur dem Staate möglich sei. Man beschloß deshalb in einer Denkschrift die Vortheile einer solchen Statistik darzulegen und diese der Reichsregierung mit dem Ersuchen zugehen zu lassen, daß diese eine solche Statistik in's Werk setze. — Mittags vertagte sich dann die Versammlung auf 1 Stunde.

* Dem Appellationsgerichtsrath z. D., Geh. Justizrath **Schwarck** in Marienwerder ist bei seiner Versetzung in den Ruhestand der rothe Adler-Orden II. Klasse mit Eichenlaub verliehen, der Amtsgerichtsrath **Böhme** in Bromberg zum Oberlandesgerichtsrath bei dem Oberlandesgericht in Posen ernannt. Der Amtsrichter **Reinbacher** in Angerburg ist in Folge seiner Zulassung zur Rechtsanwaltschaft aus dem Justizdienst entlassen.

* Von gestern ab ist in dem Verkehr zwischen den Stationen **Danzig** und **Neufahrwasser** einerseits und den Stationen der **russischen Südwestbahnen** andererseits ein neuer **Specialtarif** für **Getreide** 2c. in Kraft getreten, durch welchen einzelne Frachtsätze ermäßigt werden.

* Am Sonnabend ist auch hier eine Anzahl von **Ersatz-Reservisten 1. Klasse** zu der ersten zehnwöchentlichen Uebung zusammengezogen worden. Nach den für diese Uebungen ertheilten generellen Anweisungen soll die erste Hälfte der Dienstzeit zur Ausbildung der Rekruten verwendet werden, in der zweiten Hälfte dann die Unterweisung im Felddienst, Schießübung, Gefechtsübung vorgenommen werden. Im zweiten Jahre folgt dann während vier Wochen, im dritten und vierten Jahre während 14 Tagen die Wiederholung des Erlernten, so daß im Kriegsfalle sofort die Heranziehung der Mannschaften zum activen Dienst bewirkt werden kann.

* Am 1. September begeht, wie schon früher beiläufig bemerkt worden ist, die hiesige Firma **Bernhard Braune** die Feier ihres **50jährigen Bestehens**. Diese Firma war die erste nicht allein am hiesigen Orte, sondern auch in der Provinz, welche außer ihrem Vertrieb von Farbwaaren und Colonialartikeln speziell pharmaceutische Droguen und Waaren für den Gebrauch in Gewerbe und Industrie führte, die man früher nur aus Apotheken und auswärtigen Drogerien zu beziehen im Stande war. In dieser Branche war sie in Danzig längere Zeit ohne Concurrenz. Der Ehrentag der Firma wird als Familienfest, und an demnächst folgenden Sonntage durch ein Fest für das zahlreiche Personal und die Fabrikarbeiter begangen werden.

* Ein neues **Schwindelgeschäft**, das mit dem am Sonnabend mitgetheilten zusammenhängt, ist heute an das Tageslicht gekommen. Am 16. August erschienen zwei Männer bei dem Schankwirth Geglinski hierselbst, Poggenpfuhl 53, stellten sich als der Milchhändler Anton Erfurt aus Dirschau und Geschäfts-Commissionär Kr. vor und beredeten den G. sein Grundstück zu verkaufen. Auch hier wurde der Kaufpreis, und zwar auf 27 000 Mk., sowie eine Anzahlung von 7500 Mk. verabredet und die Auflassung des Grundstücks auf den 2. September festgesetzt. Kr. verlangte, nachdem die Punctation aufgesetzt und dem G. ein von Erfurt unterschriebener Wechsel über 300 Mark eingehändigt war, eine Courtage von 60 Mark, erhielt aber nur 10 Mark als vorläufige Abschlagszahlung. Es hat sich jetzt herausgestellt, daß der Käufer des Grundstücks nicht Anton Erfurt, sondern der schon am Sonnabend verhaftete frühere Victualienhändler **Herfer** in Gemeinschaft mit dem Geschäfts-Commissionär Kr. auch diesen Betrug verübt und den Wechsel auf den Namen Erfurt gefälscht hat.

* Der ehemalige Unteroffizier, jetzige Schreiber Fieck wurde heute von der Strafkammer wegen Vergehen gegen die Sittlichkeit zu einem Jahr Gefängniß verurtheilt.

* Das Ladenmädchen T., das bei dem Bäckermeister B. conditionirte, stahl demselben aus der Ladenkasse nach und nach kleinere Geldbeträge. Bei der Verhaftung wurden noch 26,25 Mk., theils bei der T., theils in ihrem Bett vorgefunden, ebenso mehrere neue Sachen, die sich dieselbe mit dem gestohlenen Gelde in letzter Zeit gekauft hatte. — Der 15 Jahre alte Junge Bitschke, der bereits 7 Mal wegen Diebstahls bestraft ist, verleitete kleinere Knaben, vor den Damen auf der Promenade herumzutanzen und er suchte dabei die Taschen der Damen zu leeren, was ihm auch in mehreren Fällen gelungen ist. Am 26. August stahl Bitschke ferner einem Arbeiter, während ein anderer Junge mit einem kleinen Leierkasten vor der Thüre musicirte, mittelst Einsteigens durch ein Küchenfenster eine silberne Cylinderuhr.

[**Polizeibericht** vom 28.—29. Aug.] Verhaftet: ein Mädchen, 2 Arbeiter wegen Diebstahls, 2 Mädchen wegen Einschleichens, 3 Arbeiter wegen Mißhandlung, ein Mädchen, ein Arbeiter wegen Sachbeschädigung, vier Arbeiter wegen groben Unfugs, 30 Obdachlose, 7 Bettler, 5 Betrunkene, 19 Dirnen. — Gestohlen: eine Schnupftabaksdose von Schildpatt, 1 Ziehsäge, 1 Handsäge, elf Hobel und 1 Draufrohr. — Verloren: eine silberne Cylinderuhr, welche in einer kleinen Pappschachtel verpackt war und daran kenntlich ist, daß auf dem Zifferblatt neben der Zahl III. ein Stückchen ausgebrochen ist. — Gefunden: 5 Kiepen mit 4 Stück Packleinwand auf dem Langenmarkte, abzuholen Neugarten 35d beim Dienstmann Wogatzki; in einem Bureau des Polizeigeschäftshauses ein Fünfzig-Markschein, zu melden beim Polizeipräsidenten.

Am 27. August hat sich der Maurer P. in seiner Wohnung aus Aerger über seine Entlassung aus der Arbeit erhängt. — Heute Morgens ist der Arbeiter Karl Schröder aus Steegen von dem in der Nähe der Schanze Bousmard in der Weichsel liegenden Prahm der Wasserramme Nr. 1 gefallen und ertrunken. Es gelang erst nach einer Stunde, die Leiche des sofort untergegangenen S. aus dem Wasser zu fischen.

Dirschau, 28. August. Die **Zuckerfabrik Liessau** (bekanntlich die älteste in der Provinz), welche dieser Tage ihre Jahresversammlung abhielt, hat in letzten Campagne 399 195 Centner Rüben verarbeitet. Der Reingewinn betrug 88 359 Mk. und die **Dividende** ist auf 6 Proc. festgesetzt. Zum Directionsmitgliede auf fernere 3 Jahre wurde Herr Director **Kruppa**-Liessau, Herr Rentier **Möller**-Danzig zum Mitgliede des Aufsichtsrathes auf 5 Jahre wiedergewählt.

□ **Aus dem kleinen Werder**, 28 August. Ueber den **räthselhaften Leichenfund** bei Trankwitz ist jetzt folgendes Nähere ermittelt: Kinder, welche Haselnüsse sammelten, fanden zunächst auf einem dicht mit Sträuchen bewachsenen Grabenrande einige Frauenkleider, welche als diejenigen der am 2. Pfingstfeiertage angeblich aus dem Dienste entlaufenen **Anna Balzer** aus Trankwitz erkannt wurden. Der Vorfall wurde sofort zur Kenntniß des Amtsvorstehers gebracht, welcher die weiteren Forschungen veranlaßte, worauf die Leiche in dem Budischer Wasserabzugsgraben gefunden wurde. Nach dem Obductionsbefunde ist die Balzer, nachdem sie wahrscheinlich einen Schlag auf den Schädel erhalten hatte, mittelst ihrer Schürze **erwürgt**, und sodann in den mit Strauch bewachsenen Graben geworfen worden, woselbst sie mit dem Gesicht nach unten lag und wahrscheinlich durch das von den Bergen herabgeflossene Regenwasser bis auf das linke Bein vollständig eingeschlickt wurde. Der von der Leiche getrennte Kopf lag ebenfalls im Schlick. Das linke Bein, von welchem der Fuß vom Knöchel ab fehlte (letzterer war bekanntlich schon früher in Buchwalde gefunden), sowie ein unterer Theil des Leibes, sind wahrscheinlich von Raubthieren bis auf die Knochen verzehrt. Ueber die Veranlassung zu dem Morde und die Person des Thäters cursiren mancherlei Gerüchte, auf deren Wiedergabe wir verzichten müssen, so lange sie nicht durch die gerichtliche Untersuchung erhärtet sind. — Das dem Gastwirth Hildebrandt in Schönwiese **gestohlene Fuhrwerk** wurde von den Dieben verlassen auf der Chaussee bei Konradswalde vorgefunden und dem Eigenthümer zurückgestellt.

Elbing, 27. August. Der Bau der **Pferdeeisenbahn** in hiesiger Stadt ist nunmehr beschlossene Sache. Gestern haben die Stadtverordneten in außerordentlicher Sitzung die Einrichtung der Bahn und den mit dem Bauunternehmer, Regierungs-Baumeister A. Wendland-Berlin, vereinbarten Vertrag mit wenigen, ganz unwesentlichen redactionellen Aenderungen genehmigt, und da, wie verlautet, auch die königl. Aufsichtsbehörde ihrerseits den Bau der Pferdebahn auf den in Berührung kommenden fiscalischen Straßen gestattet hat, so sind damit alle Formalitäten überwunden. Die hiesige Pferdebahn soll außer zum Personen- gleichzeitig zum Güterverkehr benutzt werden. (E. Z.)

** **Neuteich**, 27. August. Gegen die von der kgl. Regierung zu Danzig erfolgte Nichtbestätigung des hiesigen Kaufmanns **Schneidemühl** als Beigeordneter der städtischen Verwaltung wurde s. Z. von den städtischen Behörden höheren Ortes **Beschwerde** eingelegt. In Folge dieser Beschwerde ist vor einigen Tagen vom Oberpräsidenten die **Bestätigung** ertheilt worden und es fand in der gestrigen Stadtverordneten-Versammlung die Einführung des Betreffenden in sein neues Amt statt.

Mewe, 27. August. Der Plan, hier eine **Zuckerfabrik** zu errichten, droht zu scheitern. In der letzten Sitzung des Aufsichtsrathes wurde beschlossen, den Antrag auf **Auflösung** der Gesellschaft zu stellen, da noch 168 000 ℳ an der nothwendigen Summe fehlen.

Ω **Konitz**, 27. Aug. Bekanntlich brachte vor ungefähr 8 Tagen die „Konitzer Zeitung" in Nr. 87 unter „Eingesandt" einen Artikel über die hier stattgehabten **Judenkrawalle**. Diesen Artikel beantwortete die „Norddeutsche Presse" in Neustettin in ihrer Weise und behauptete zugleich, daß der Verfasser des „Eingesandt" ein Lehrer der hiesigen Stadtschule sei. Die 16 Lehrer der hiesigen Stadtschule haben nun, da nach ihrer Ansicht der qu. Artikel Beleidigungen und Denunciationen enthält, beschlossen, gegen den Verfasser desselben resp. gegen den Redacteur der „Nordd. Presse" einen Strafantrag bei der königl. Staatsanwaltschaft zu stellen. — Der **Sedantag**, welcher bei uns zum Volksfeste geworden ist, wird auch diesmal in der seit 1871 feststehenden Weise gefeiert. Man hofft, daß derselbe in Folge der Anwesenheit des Militärs in diesem Jahre einen besonders großartigen Charakter annehmen werde. — Die Bestrebungen des hiesigen **Vereins gegen Hausbettelei** scheinen von Erfolg zu sein. Nur selten sieht man hierorts noch ein arbeitstüchtiges Individuum, das fechtend von Haus zu Haus geht. — In den heutigen Vormittagsstunden ertönten Feuersignale; ein in einer Hinterstraße stehender Stall stand in **Flammen**. Da derselbe mit Futtervorräthen angefüllt war, so konnte der Brand nur auf seinen Herd beschränkt werden. Das

---

Gegenwärtig legte er aber, da bei der Verschiedenheit im Umfange und der Art der Geschäftsführung der Creditgenossenschaften ein allgemeines Muster unthunlich erscheine, einen wesentlich den Vorschlägen Schencks entsprechenden Entwurf vor, der den Bedürfnissen der weniger bankmäßig entwickelten Vereine angepaßt war und beantragte die Zustimmung des allgemeinen Vereinstages. In der Discussion wurden von **Klinkert**-Breslau und **Matthies**-Stralsund einzelne Ausstellungen erhoben, z. B. monirt, daß nach dem Entwurfe es zweifelhaft sei, ob der Vorstand dem Aufsichtsrath auch die abgelehnten Creditbewilligungsanträge vorzulegen habe, daß ferner der Kassirer und nicht der Controleur die nicht zur Kasse gehörigen Bücher führen solle. Auch **Hopf**-Insterburg schloß sich diesen Bedenken an und formulirte dieselben zu einem Abänderungs-Antrage, während Schenck-Wiesbaden den Entwurf vertheidigte. Die Discussion wurde indessen frühzeitig geschlossen, die Mehrheit lehnte die Entscheidung ab, indem sie einen Antrag **Heine**-Landsberg a. W. annahm, wonach der Entwurf im Allgemeinen den Genossenschaften zur Kenntnißnahme mitgetheilt werden soll.

Von den Anträgen betreffend die gemeinsamen Angelegenheiten der Genossenschaften, kam heute nur einer, nämlich der des schlesischen Unterverbandes, betreffend die Anstellung ständiger Verbandsrevisoren, zur Erledigung. Schon seit einigen Jahren hat Schulze-Delitzsch, in der Erkenntniß, daß der Zusammenbruch mancher Genossenschaft gehindert und dadurch von den Mitgliedern schweres Unglück abgewendet wäre, wenn rechtzeitig eine Revision durch sachverständige Nichtmitglieder stattgefunden hätte, die Einführung derartiger periodischer Revisionen angebahnt. Die Frage hat deshalb in den letzten Jahren die Verbandstage der Unterverbände von Creditgenossenschaften regelmäßig beschäftigt. Der Verband der schlesischen Genossenschaften hat auf Antrag seines Directors Morgenstern-Breslau beschlossen, versuchsweise einen ständigen Verbandsrevisor als Beamten des Verbandes anzustellen. Nach den auf dem diesjährigen Unterverbandstage zu Breslau angenommenen Bestimmungen sollte der Revisor verpflichtet sein, die Geschäftsführung sämmtlicher Vereine regelmäßig dahin zu prüfen, ob die Rathschläge des Anwaltes, der allgemeinen Vereinstage und der Unterverbandstage in Betreff der Geschäftsführung, der Aufstellung der Bilanz u. s. w. berücksichtigt sind, er sollte sodann über jede Revision ein Protokoll aufnehmen und in einer zu diesem Zwecke zu berufenden vereinigten Sitzung des Vorstandes und Aufsichtsrathes vortragen und erläutern, auch dem Verbandsdirector eine Abschrift des Protokolls zustellen. Zur Aufbringung der Kosten (Gehalt, Reisekosten und Diäten) sollte jeder Verein noch einen besonderen, nach Höhe der Bruttoeinnahmen an Zinsen und Provisionen zu bemessenden Beitrag jährlich entrichten. Leider hat sich bisher kaum die Hälfte der zum schlesischen Unterverbande gehörenden Vereine diesen Beitrag zu zahlen verpflichtet und die Ausführung des mit größter Sorgfalt und Umsicht aufgestellten Planes scheint vorläufig noch des Kostenpunktes halber aufgeschoben werden zu müssen.

Der Antrag des schlesischen Unterverbandes verlangt nun einen Beschluß des Allgemeinen Vereinstages dahin: In Erwägung a., daß die Anstellung ständiger Verbandsrevisoren — allmählich allgemein durchgeführt — eine wünschenswerthe Vervollständigung und organische Weiterentwickelung der Verbands-Einrichtungen darstellt und zugleich geeignet ist, gesetzgeberischen Versuchen, die Genossenschaften der Controle staatlicher oder communaler Behörden zu unterstellen, entgegen zu wirken; b. daß es daher den allgemeinen genossenschaftlichen Interessen entspricht, derartige Anstellungen nach Kräften zu fördern; c. daß als das geeignetste Mittel hierzu neben der fortdauernden Aufklärung und Belehrung über den Nutzen der Verbandsrevisoren eine widerruflich zu gewährende finanzielle Beihilfe in solchen Fällen erscheint, wo die Begründung neuer Revisorstellen für den Anfang finanziellen Schwierigkeiten begegnet, — ermächtigt der Allgemeine Vereinstag den Herrn Anwalt, einen Theil der laufenden Jahres-Einnahme des Allgemeinen Verbandes bis zum Höchstbetrage von 10 Proc. derselben nach eigenem Ermessen in dazu geeigneten Fällen widerruflich als Beihilfe zur Besoldung neu anzustellender ständiger Verbandsrevisoren zu verwenden.

Der Verbandsdirector **Morgenstern** begründete klar und sachlich den Antrag in trefflicher Ausführung. Er wies das Bedürfniß ständiger Revisoren aus der gesammten Organisation nach, sowie, daß eine sachgemäße normale Controle der Geschäftsführung der Vereine nur aus der Initiative derselben, nicht etwa durch Regierungsmaßregeln herzustellen sei. Gerade um allen Versuchen staatlicher Einmischung von vornherein vorzubeugen, müsse man mit positiven Maßnahmen einen Anfang machen und deshalb durch eine zeitweilige Beihilfe aus der allgemeinen Kasse die Schwierigkeit des Kostenpunktes überwinden. — In der lebhaften Discussion wurde von allen Rednern ohne Ausnahme den ersten beiden Erwägungsgründen des Antrags zugestimmt. Nur darüber, ob und inwieweit eine Beihilfe der Centralkasse angemessen sei, herrschte Meinungsverschiedenheit. Der Anwalt, Dr. **Schulze-Delitzsch**, der Bedürfniß und Zweckmäßigkeit der neuen Institution voll und ganz anerkannte und für dieselbe auch auf die feindlichen Bestrebungen der conservativen Parteien hinwies, fand in Betreff des Zuschusses es unbedenklich, den Unterverbänden von ihren eigenen Beiträgen zur Centralkasse eine Quote (10 Proc.) zum beabsichtigten Zweck zurückzuerstatten. Den schlesischen Antrag vertraten mit großer Wärme ferner **Klinkert**-Breslau und **Schippel**-Meiningen. Dieser will auch den zum Allgemeinen Verbande gehörenden Genossenschaften durch das organische Statut die Verpflichtung auferlegen, sich revidiren zu lassen. Gegen einen Beitrag aus der allgemeinen Kasse erklärten sich zu Zeit namentlich die Verbandsdirectoren **Schenck**-Wiesbaden, Dr. **Knecht**-Neustadt a. H. (pfälzischer Verband) und **Mayer**-München (Verband süddeutscher Consumvereine). Leider wurde von der Mehrheit (entschieden verfrüht) ein Schlußantrag angenommen. Ein Antrag **Mayer**-München, wonach aus den Erwägungsgründen a und b des schlesischen Antrags die Folgerung gezogen wird, den Unterverbänden die Anstellung von Verbandsrevisoren zu empfehlen, kam zuerst zur Abstimmung. Das Resultat war zweifelhaft, die Zählung ergab Annahme des Antrags mit 70 gegen 57 Stimmen.

Dieses Schlußergebniß ward vielfach lebhaft bedauert. Bei Fortsetzung der Discussion hätte man sich vermuthlich mit sehr großer Mehrheit auf einen, der Meinung des Anwalts entsprechenden, vermittelnden Vorschlag geeinigt, wonach den Unterverbänden, welche ständige Revisoren anstellen, eine Quote ihres Jahresbeitrags zurückzugewähren ist. Hoffentlich werden zunächst die schlesischen Vereine sämmtlich dem Plane ihres Verbandsdirectors beistimmen und dadurch die schleunige Verwirklichung desselben ermöglichen. Andere große Verbände, wie der thüringische und west- und ostpreußische werden dann gewiß bald nachfolgen.

Feuer entstand dadurch, daß ein kleiner Knabe in dem Stalle mit Streichhölzchen spielte.

Graudenz, 28. August. Der „Ges." theilt von hier folgenden Beitrag zu der Lehre von den Gerichtskosten mit: Ein hiesiger Bürger war wegen Verletzung einer Bestimmung der Straßenordnung in eine Polizeistrafe von 3 M genommen worden. Hiergegen rief er die gerichtliche Entscheidung an, und das Schöffengericht setzte wirklich die Strafe auf 1 M herab. Aber der hinkende Bote kam in Gestalt der Kostenrechnung nach: die Strafmilderung war erkauft mit 5 M Terminkosten. Also hatte er insgesammt 6 M zu zahlen, während er, wenn er in die Polizeistrafe sich gefügt hätte, mit der Hälfte dieser Summe davon gekommen wäre.

E. Königsberg, 28. August. Gestern Nachmittags fand in der „Flora", vom schönsten Wetter begünstigt, das Prämiirungsfest des Thierschutzvereins bei einer so außerordentlich reichen Theilnahme des Publikums statt, daß jedes Plätzchen in dem geräumigen Etablissement besetzt war. Zu Beginn des Festes verlas der Vorsteher des Vereins, Polizeirath Jagielski das recht umfangreiche Verzeichniß der Prämiirten — Die mit dem 1. September beginnende Saison unseres Stadttheaters wird u. A. bringen: einen Meyerbeer-Cyclus, einen Mozart-Cyclus und einen Wagner-Cyclus. In letzterem werden sämmtliche Opern Wagner's zur Aufführung gelangen, mit Ausnahme der für sich allein in Scene gehenden Nibelungen-Trilogie.

— Der projectirte Bau einer Eisenbahn von Königsberg nach Labiau scheint, wie die „K. H. Z." berichtet, seiner Verwirklichung nun bedeutend näher gerückt zu sein. Obwohl nur der Kreis Labiau die unentgeltliche Hergabe des Grund und Bodens beschlossen, der Königsberger Landkreis jede Beihilfe abgelehnt hat, habe die Staatsregierung doch eine Vorlage an den Landtag vorbereitet. Eine directe Bahn von Königsberg nach Tilsit habe der Minister abgelehnt und auch von einer Zweigbahn nach Cranz sei Abstand genommen. — Nach den Zufuhren von russischem Getreide in den letzten Tagen scheint sich die neuliche Nachricht von der reichen Ernte im südlichen Rußland zu bestätigen. Gestern kamen 86 Waggons Getreide, größtentheils Roggen, aus Rußland hier an und an den beiden vorhergehenden Tagen je einige 70. — Die diesjährige Schießübung des ostpr. Artillerieregiments Nr. 1 hat ihr Ende erreicht. An diese Uebung schließt sich eine 10tägige Belagerungsübung, und nach Ablauf derselben werden die in Danzig und Pillau in Garnison stehenden Compagnien des genannten Regiments, der oben bezeichneten Zeitung zufolge, wieder ihren Rückmarsch dorthin antreten.

* Für die ostpreußischen Wahlkreise sind von der conservativen Partei jetzt folgende Reichstags-Candidaturen aufgestellt worden: In der Stadt Königsberg: Hr. Rittergutsbesitzer General z. D. v. Auer-Goldschmiede; in Labiau-Wehlau: der Hilfsarbeiter im Ministerium des Innern, Landrath Heyer; in Rastenburg-Gerdauen-Friedland: Landrath Graf Udo zu Stolberg-Wernigerode; in Osterode-Neidenburg: Gutsbesitzer Becker; in Memel-Heydekrug: Feldmarschall Graf Moltke; im Landkreise Königsberg: Rittergutsbesitzer v. Batocki-Bledau; in Sensburg-Ortelsburg: Frhr. v. Mirbach-Sorquitten; in Tilsit-Niederung: Unterstaatssecretär v. Schlieckmann; in Ragnit-Pillkallen: Landrath Schmalz; in Insterburg-Gumbinnen: Ober-Staatsanwalt Saro; in Stallupönen-Goldap-Darkehmen: Cultusminister v. Goßler; in Angerburg-Lötzen: Polizeipräsident Staudy; in Johannisburg-Lyck-Oletzko: Rittergutsbesitzer v. Simpson-Georgenburg. Unter 13 Candidaten 7 Beamte und 2 Offiziere.

E. L. Insterburg, 28. August. Gestern Vormittags eröffnete Herr Oberbürgermeister Korn die hier aus Anlaß der Jahres-Versammlung des gewerblichen Central-Vereins veranstaltete Gewerbe-Ausstellung mit einer kernigen Ansprache, in welcher er die Schwierigkeiten hervorhob, mit denen die heutige Industrie zu kämpfen habe. Redner sprach sein lebhaftes Bedauern aus, daß der Oberpräsident am Erscheinen verhindert sei und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Hierauf hieß der Vorsitzende des Gewerbe-Vereins, Hr. Fuchs, die Erschienenen willkommen und gab einen kurzen Ueberblick über die Geschichte der Ausstellung, an der sich im Ganzen 199 Aussteller betheiligt haben. Zur Prämiirung sollen 15 silberne und 25 bronzene Medaillen und 40 Diplome verwendet werden. — Da die Ausstellung von streng lokalem Charakter ist und sich nur auf die zum Landesgerichtsbezirk Insterburg gehörigen 6 Kreise beschränkt, so hielt dieselbe den Vergleich mit größeren provinziellen Ausstellungen, wie z. B. denen in Bromberg und Königsberg, nicht aus; nichts desto weniger wird der mit geringen Ansprüchen Kommenden von der Fülle des Gebotenen geradezu überrascht. Die ausgestellten Gegenstände sind nach Gruppen geordnet, von denen zehn sich im Gebäude selbst und drei im Garten in Schuppen untergebracht sind. Herr Commerzienrath Bähcker hat aus seiner großartigen Fabrik verschiedene landwirthschaftliche und Mühlenbetriebsmaschinen ausgestellt, die mit dem englischen Fabrikat getrost concurriren dürfen, so z. B. vereinigt die Breitdreschmaschine in sinniger Construction die Functionen der gewöhnlichen Maschinen dieses Genres mit der der Harfe u. s. w. Ein Bild ihrer Fabrikation im Kleinen geben die hiesige Actien-Spinnerei, die Elbinger Actien-Weberei, die bekanntlich im hiesigen Zuchthause viele Hände beschäftigt und die große Liqueur-Fabrik von Gebr. Wolffgang. Was die Holz-Industrie anbelangt, so steht diese Ausstellung unbedingt hinter der letzten Königsberger zurück; dagegen hatten wir auf letzterer wohl kaum Gelegenheit, ein Paar so prächtiger Ecköfen zu bewundern, wie die von A. Gallmeister, der alljährlich viele Hunderte derselben absetzt, ausgestellten. Der Bienenverein hat verschiedene Stöcke neuester Construction ausgestellt und der Mühlenbaumeister Fenwarth eine Sammlung von peruanischen Naturalien und Curiositäten, gesammelt während eines langjährigen Aufenthalts in Südamerika. Die Ausstellung kann im Großen und Ganzen als ein hübscher Erfolg der hiesigen Vereinsthätigkeit bezeichnet werden. Die Loose für die Ausstellungs-Lotterie, von zarter Hand ausgeboten, fanden schnellen Absatz und heute Nachmittag bewegte sich bei den Klängen der concertirenden Stadtkapelle eine dichte Menschenmenge im Garten auf und ab.

Lyck, 27. August. Wie ein Würgengel durchzieht gegenwärtig die rothe Ruhr unseren und den Oletzkoer Kreis und legt viele Menschen auf das Krankenlager! In Morkowsken, Woynassen, Kr. Oletzko, Klöszöwen, Buchowken ꝛc. ist sie mit Heftigkeit aufgetreten und es erliegen ihr meistentheils kleine Kinder und alte Leute; es sind jedoch auch schon viele Männer in der Blüthe ihrer Jahre von der Krankheit dahingerafft worden.

* Bromberg, 27. August. Wie man dem „Ges." von hier schreibt, werden vom Landraths-Bureau aus jetzt zwei conservative Flugblätter versandt, von denen das eine stark antisemitisch gefärbt ist. Vorausgesetzt, daß die angegebene Thatsache richtig ist, würde man doch zu der Frage berechtigt sein, wie sich eine solche Thätigkeit mit dem bekannten Erlaß des Fürsten Bismarck an die Regierung in Meiningen vereinbaren läßt?

Vermischtes.

* Der regelmäßig alle Jahre stattfindenden Versammlung der deutschen Anthropologen und Urgeschichtsforscher ist in diesem Jahre noch eine Zusammenkunft der österreichischen Forscher gefolgt; doch damit ist für dieses Jahr die Versammlungslust der Alterthumsforscher noch nicht erschöpft: noch ein dritter archäologischer Congreß steht bevor, und zwar in Tiflis, welcher am 30 Sept. eröffnet werden soll. Wie die „Allg. Ztg." hört, werden demselben von deutscher Seite die Herren Professor Virchow aus Berlin und Dr. med. Obst aus Leipzig beiwohnen, von welchen Letzterer nach Beendigung des Congresses den Kaukasus zu wissenschaftlichen Zwecken zu bereisen gedenkt. Nach dem die Einladung begleitenden Programme wird die Versammlung 2 Wochen in Anspruch nehmen. Auch wird während des Congresses eine archäologische Ausstellung stattfinden, die bei dem Reichthum seltener und werthvoller Funde, welche in jüngster Zeit am Kaukasus gemacht worden sind, von ganz besonderem Interesse zu werden verspricht. Bereits seit längerer Zeit hat man begonnen, die Vorbereitungen zu dem Congresse zu treffen. Dem Comité in Tiflis sind ganz außergewöhnliche Mittel zur Verfügung gestellt worden, und zwar ganz besonders von der russischen Provinzialregierung des Kaukasus wie nicht minder vom Großfürsten Michael Nikolajewitsch, bis vor Kurzem Statthalter des Kaukasus, welcher das Ehrenpräsidium des Congresses übernommen hat.

Amberg, 24 August. Der Ingenieurpraktikant und Reserve-Lieutenant Schachner von Straubing wurde im Duell mit einem Infanterie-Offizier der hiesigen Garnison durch einen Schuß in die Herzgegend verwundet und erlag nach 1½ Stunden der tödtlichen Verletzung.

London, 27. August. Most wurde dieser Tage von einem seiner Freunde im Gefängnisse besucht. Obwohl der ehemalige Redacteur der „Freiheit" wie ein gemeiner Verbrecher behandelt wird, so genießt er doch gewisse Begünstigungen. So erhält er z. B. außer der gewöhnlichen Gefangenenkost täglich zwei Maß Milch, und wird, statt auf der Tretmühle, in der Schneiderwerkstatt beschäftigt. Most's Gesundheitszustand läßt nicht viel zu wünschen übrig, aber er klagt, daß ihm keine andere Lectüre als die religiöser Traktätchen gestattet, und der Gebrauch von Tinte und Feder versagt wird. Eine Schiefertafel nebst Schieferstift sind alles, was ihm zur Niederschreibung seiner Gedanken gewährt wird. Seine Freunde beabsichtigen ein Bittgesuch an die Regierung um Milderung seines Strafurtheils zu richten, aber er hat sich dies streng verbeten.

* Der französische Luftschiffer d'Armentières der — wie wir mittheilten — kürzlich mit seinem Ballon „Aeolus" in Montpellier aufstieg und über dessen Schicksal man mehrere Tage in Ungewißheit war, ist verunglückt. Sein furchtbar verstümmelter Leichnam wurde an der Küste des Departements Hérault bei Espignette aufgefunden. Ein heftiger Nordwind hatte den Ballon gegen das Meer getrieben, in dessen Wogen der unglückliche Luftschiffer den Tod fand.

Riga, 27. August. In der an der rothen Düna belegenen Wöhrmannschen Dampfsägemühle brach heute Feuer aus, welches bei dem heftigen Nordwestwinde sich sowohl auf die Fabrikgebäude, als auch auf die umliegenden Arbeiterwohnungen und das massenhaft daselbst gelagerte Holzmaterial ausbreitete, so daß das riesige Flammenmeer im Verlaufe einiger Stunden die Fabrik mit allen Nebenbauten und über 100 andere Häuser und Baulichkeiten zerstörte. Der Schaden beträgt weit über eine Million Rubel und es sind circa 250 Arbeiterfamilien obdachlos geworden.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Newyork, 29. August. Ein Orkan aus Ost richtete am Sonnabend und Sonntag an der südatlantischen Küste großen Schaden an. Die Telegraphenleitung nach Kuba ist unterbrochen.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 29. August.

		Crs. v. 27.			Crs. v. 27.
Weizen, gelb			Ung. 4% Goldrente	77,20	77,90
Sept.-Okt.	232,00	233,50	II. Orient-Anl	60,70	61,10
April-Mai	226,50	227,50	1877er Russen	—	—
Roggen			1880er „	74,70	75,00
Sept.-Okt.	175,20	176,70	Berg.-Märk. St.-Act.	122,70	123,50
April-Mai	165,00	165,70	Mlawka Bahn	101,10	101,90
Petroleum pr. 200 ℔ Sept.-Okt.	24,30	23,90	Lombarden	250,00	251,00
Rüböl			Franzosen	611,00	611,50
Sept.-Oct.	57,00	57,40	Galizier St.-A	136,70	139,75
April-Mai	57,70	57,80	Rum. 6% St.-A	102,60	103,00
Spiritus loco	58,80	59,50	Cred.-Actien	611,50	611,50
Aug.-Sept.	58,20	58,60	Disc.-Comm.	216,50	222,90
			Deutsche Bk.	166,60	169,80
4% Consols	101,00	101,40	Laurahütte-Actien	113,00	114,60
3½% westpr. Pfandbr.	92,00	92,40	Oestr. Noten	173,85	174,00
4% westpr.			Russ. Noten	216,30	217,10
Pfandbr.	101,40	101,40	Kurz Warsch.	216,00	216,70
4½% westpr.			Kurz London	—	20,485
Pfandbr.	104,25	104,75	Lang London	—	20,305

Fondsbörse: Schluss besser.

Bremen, 27. August. (Schlußbericht.) Petroleum steigend. Standard white loco 7,60, pr. September 7,60, pr. Oktober-Dezbr. 7,85, pr. Januar 8,00. Alles bezahlt.

Frankfurt a. M., 27. August Effecten-Societät. Credit-Actien 300¼, Franzosen 305¼, Lombarden 121⅜, Galizier 275¾, österr. Silberrente 67⅜. Schluß befestigt.

Wien, 27. August (Schluß-Course.) Papierrente 76,82½. Silberrente 77,80, Oesterreich. Goldrente 93 50. Ungar Goldrente 117,70. 1854er Loose 122,50. 1860er Loose 131,20. 1864er Loose 175,50. Creditloose 182,00, Ungarische Prämienloose 124,50. Credit-Actien 352,00, Franzosen 353,50, Lombarden 145,00, Galizier 322,75 Kaschau-Oderb. 149,70, Pardubitzer 165,00, Nordwestb. 230 50, Elisabethb. 212,50, Lemberg-Czern. —, Kronprinz-Rudolf 164,00, Dux-Bodenbacherb. —, Böhmische Westbahn —, Nordb. 2330,00, Franz-Josef —, Unionbank 149,10 Anglo-Austr. 157,50, Wiener Bankverein 140,40, Ungar. Creditact. 347,25, Deutsche Plätze 57,45 Londoner Wechsel 117,80, Pariser Wechsel 46 55, Amsterdam do 96 85, Napoleons 9,36½, Dukaten 5,56, Silbercoup. 100, Marknoten 57,52½, Russ. Banknoten 1,24¾, böhmische Westbahn —, 4½ pCt. ungar. Bodencredit-Pfandbriefe —, Elbthal 262 50, ungarische Papierrente 88,20, 4pCt. ungarische Goldrente 89,50, Buschtiehrader B —.

Amsterdam, 27. August. (Schlußbericht.) Getreidemarkt. Weizen pr. November —. Roggen pr. Oktober 213, pr. März 197.

Antwerpen, 27. August Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 18¾ bez. und Br., pr. September 18¾ Br., pr. September-Dezember 19¾ Br., pr. Oktober-Dezember 19⅞ Br. Fest.

Antwerpen, 27. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen weichend. Roggen fest. Hafer still. Gerste gefragt.

Paris, 27. August. Productenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen behpt., pr. August 32,70, pr. September 31,60, pr. Septbr.-Dezember 31,80, pr. November-Febr. 31,80. Roggen fest, pr. August 22,00, pr. November-Febr. 22,00 — Mehl behpt., pr. August 8 Marques 71,60, pr. Sept 9 Marques 67,25, pr. September-Dezbr. 9 Marques 67,50, pr. Nov.-Febr. 9 Marques 67,75. Rüböl matt, pr. August 83,00, pr. September 83,25, pr. Sept.-Dezbr. 83,25, pr. Januar-April 83,25. — Spiritus ruhig. pr. August 63,00, pr. Sept. 63,25, pr. September-Dezember 63,50, pr. Januar-April 63,75. — Wetter: Veränderlich.

Paris, 27 August. (Schlußcourse.) 3pCt. amortisirb. Rente 86,65, 3pCt. Rente 85,05, Anleihe de 1872 116,75. Italien. 5pCt. Rente 90,00, Oesterr. Goldrente 81¾. Ungar. Goldrente 102 Russen de 1877 93,00, Franzosen 760,00, Lombard. Eisenb.-Actien 312,50, Lombard. Prioritäten 289, Türken de 1865 17,07½, 6pCt. Rumän. Rente —, Credit mobilier 725 Spanier exter. 26⅞, do inter. 25⅛, Suezcanal-Actien —, Banque ottomane 702, Societe generale 725, Credit foncier 1630, Aegypter 399, Banque de Paris 1255, Banque d'escompte 820, Banque hypothecaire 665, III. Orientanleihe 61½, Türkenloose 57,25, Londoner Wechsel 25,30½, 4pCt. ungarische Goldrente 77¾, 5pCt. Rumänische Anleihe —, Galizier —.

Liverpool, 27 August. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 6000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Unverändert. Middl. amerikanische Sept.-Oktober-Lieferung 6⅜, Oktober-Nov.-Lieferung 6 7/32 d.

London, 27. August. Consols 99 5/16. Preußische 4% Consols 99¾. 4% baierische Anleihe —. 5% Ital. Rente 88⅞. Lombarden 12½. 3% Lombarden alte 11¼. 3% Lombarden neue 11⅜ 5% Russen de 1871 90¼. 5% Russen de 1872 90 5% Russen de 1873 90⅜, 5% Türken de 1865 16⅞ 5% fundirte Amerikaner 104½. Oesterr. Silberrente 66½. Oesterr. Papierrente —. Ungar. Goldrente —. Oesterr. Goldrente 80¾. Spanier 26¾ 6% unif. Aegypter 79 Silber 51⅞. 4pCt. ungar. Goldrente 76⅝. Platzdiscont 3¾ pCt. In die Bank flossen heute 50 000 Pfd. Sterling.

Glasgow, 27. August. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 578 200 Tons gegen 464 800 Tons im vorigen Jahre. Zahl der im Betrieb befindlichen Hochöfen 119 gegen 32 im vorigen Jahre.

Newyork, 27. August. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94 Wechsel auf London in Gold 4,79. Wechsel auf Paris 5,24⅜. 5 pCt. fundirte Anleihe 101. 4 pCt. fundirte Anleihe von 1877 114⅞. Erie-Bahn 42½. Central-Pacific 114. Newyork-Centralbahn 142¼. Chicago-Eisenbahn 138. — Waaren-Bericht Baumwolle in Newyork 12¾, do. in New-Orleans 11½, Petroleum in Newyork 7¾ Gd., do. in Philadelphia 7½ Gd., rohes Petroleum 6½, do. Pipe line Certificats — D. 82 C. Mehl 6 D. 00 C. Rother Winterweizen loco 1 D. 44 C., Weizen pr. laufenden Monat 1 D. 44½ C., do. pr. Sept. 1 D. 44¾ C., do. pr. Okt. 1 D. 47 C. — Mais (old mixed) 72 C. Zucker (fair refining Muscovados) 7⅝, Kaffee (Rio-) 12, Schmalz (Marke Wilcox) 11½, do. Fairbanks 11⅝, do. Rohe u. Brothers 11½. Speck (short clear) 9⅞ C. Getreidefracht 5.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 29. August.

Weizen loco niedriger, pr. Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	126—136℔	240—260 M Br.	215—248 M bez.
hochbunt	125—136℔	235—260 M Br.	
hellbunt	120—135℔	230—255 M Br.	
bunt	120—135℔	225—245 M Br.	
roth	125—137℔	230—245 M Br.	
ordinair	120—130℔	220—235 M Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 235 M

Auf Lieferung 126℔ bunt pr. September-Oktober 224 M bez., 223 M Br., pr. Oktober-Novbr. 221 M bez. u. Br., pr. April-Mai 219 M bez. und Br.

Roggen loco unverändert, pr. Tonne von 2000 ℔
grobkörnig pr. 120℔ 170—178 M, transit 170—173 M
feinkörnig pr. 120℔ trans. 170 M
Regulirungspreis 120℔ lieferbar 176 M, trans. 171 M
Auf Lieferung pr. Septbr.-Oktober inländ. 178 M Br., trans. 166 M bez. u. Gd., pr. Oktober-Nov. 173 M Br.

Gerste pr. Tonne von 2000 ℔
große 105/108℔ 152—153 M
kleine 103/108℔ 140—150 M

Hafer pr. Tonne von 2000 ℔
pr. Oktbr.-November trans. 129 M Br.

Rübsen loco unverändert, pr. Tonne von 2000 ℔
Winter- 258 M
Sommer- 240—248 M trans.
russische 248—253 M trans.
Auf Lieferung pr. Sept.-Oktober transit 253 M bez.

Raps pr. Tonne von 2000 ℔ 270, transit 265—269 M

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, — gem. Amsterdam, 8 Tage, — gemacht. 4½ pCt. Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 105,60 Gd. 4 pCt. do. do. do. — Br. 3½ pCt. Preuß. Staatsschuldscheine 98,45 Gd. 3½ pCt. Westpr. Pfandbriefe, ritterschaft. 92,00 Gd. 4pCt. do. do. 99,70 Gd. 4½ pCt. do. do. Neu-Landschaft 104,00 Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 29. August 1881.

Getreide-Börse. Wetter: schön. Am Morgen Gewitterregen. Wind: NW.

Weizen loco war am heutigen Markte reichlicher wie seit längerer Zeit zugeführt und wurde beim Beginn desselben noch ziemlich zu Sonnabendspreisen gekauft, dann aber ist die Stimmung merklich flauer geworden und Inhaber mußten es sich gefallen lassen, 3—5 M pr. Tonne weniger zu nehmen; letzteres besonders für die feineren Gattungen. Es sind heute 400 Tonnen neuer Weizen gehandelt und bezahlt für bunt und hellfarbig feucht 112—120℔ 212, 215, 222, 223 M, für hellbunt 125, 128, 130℔ 230, 235 M, hochbunt 128, 130/1, 132, 133/4℔ 239, 240, 242, 243, 245, 248 M, fein hochbunt 132, 134/5℔ 250, 252 M, für russischen rothbunt bezogen 128/9℔ 225 M, roth 127, 127/8℔ 218, 230, 231 M, fein roth 131, 133/4℔ 238 M, für alt inländisch abfallend 118℔ 215 M pr. Tonne. Termine nachgebend. Transit Sept.-Okt. 224 M bez., blieb 223 M Br., Oktober-November 221 M bez. und Br., April-Mai 219 M bez. und Br. Regulirungspreis 235 M

Roggen loco fest. Inländischer nach Qualität 117 bis 119℔ 166—171 M, besserer 120—125℔ 173—183 M, polnischen zum Transit 117—126℔ 170—179 M, russischen zum Transit 118—124℔ 168—174 M pr. Tonne bezahlt. Termine Sept.-Oktober inländischer 178 M Br, September-Oktober Transit 166 M bez., Oktober-Novbr. inländisch 173 M Br. Regulirungspreis 176 M, Transit 171 M. — Gerste loco unverändert. Große gelbe 106 bis 110℔ zu 152—155 M, bessere und feine 112—114℔ 163—166 M pr. Tonne, kleine 103—110℔ nach Qualität zu 146—145 M pr. Tonne gekauft. — Hafer loco russischer zum Transit 145 M, dicker 155 M pr. Tonne bezahlt. Termine Oktober-November 129 M Br. — Winterraps loco inländischer zu 270 M, polnischer zum Transit 270 M, russischer zum Transit zu 265, 269, 270 M pr. Tonne verkauft. — Winterrübsen loco inländischer 258 M, russischer zum Transit 248, 249, 250, 253 M, extra 254 M pr. Tonne bezahlt. Sept.-Oktober Transit 253 M bezahlt. — Sommerrübsen loco 245, 248 M pr. Tonne bez. — Spiritus geschäftslos

Productenmärkte.

Stettin, 27. August Weizen pr. August —, pr. Herbst 233,00, pr. Frühjahr 227,00. — Roggen pr. August 186,00, pr. Herbst 176,50, pr. Frühjahr 164,50. — Rübsen pr. Herbst 268,00. — Rüböl 100 Kilogr. pr. Herbst 57 50, pr. Frühjahr 58,00. — Spiritus loco 58,70 pr. August 58,50, pr. September-Oktober 56,00, pr. Frühjahr 54 40 Petroleum pr. Herbst 8 00.

Berlin, 27. August Weizen loco 205 241 M gef., feiner neuer gelber 234—236 M ab Bahn bez., pr. Sept.-Okt. 234—232½—233½ M bez., pr. Okt.-Novbr. 229½—227½—228 M bez., pr. Novbr.-Dezbr. 228—226½ bis 227 M bez., pr. April-Mai 228 227—227½ M bez. Roggen pr. 1000 Kilo loco 183—188 M gef., neuer inländischer 184—185½ M ab Bahn bez., hochfeiner inländischer 186—187½ M ab Bahn bez., pr. August 185—184—185 M bez., pr. Sept.-Oktober 178 175¾—176¾ M bez., pr. Oktober-Novbr. 174—172—172½ M bez, pr. November-Dezbr. 170—168—168¾ M bez., pr. April-Mai 166¾—165—165¾ M bez. Gekünd. 4000 Ctr. Kündigungspreis 184½ M — Hafer loco pr. 1000 Kilo 140—173 M gef., ost- und westpreuß. 145—151 M, russischer 144—150 M pomm. und mecklenb. 150—156 M schlesischer und böhm. 145—156 M bez., fein weiß mecklenburger 159—162 M ab Bahn bez., pr. Septbr.-Oktober 145½—145 M bez., pr. Okt.-Nov. 145½ M bez., pr. Nov.-Dez. 147—146½ M bez., pr. April-Mai 151½ bis 151 M bez. — Gerste loco 150—185 M pr. 1000 Kilo. — Mais loco 143 147 M geford., amerikanischer — ab Kahn bez., pr. August 142½ M bez., pr. Septbr.-Oktober 142½ M bez., pr. Oktober-November 144½ M, pr. November-Dezember 146½ M, pr. April-Mai 141½—142 M bez. — Erbsen pr. 1000 Kilo loco Futterwaare 165 bis 183 M, Kochwaare 184 bis 210 M — Weizenmehl pr. 100 Kilo No. 0 29,50 bis 28,50 M, No. 0 u. 1 28,50—27,50 M — Roggenmehl No. 0 27,00—26,00 M, No. 0 u. 1 26—25 M, pr. August 25—24,90 M bez., pr. August-September 24,70—24,60 M bez. pr. Sept.-October 24,40—24,30 M bez., pr. Oktober-Novbr. 23,90—70—80 M bez., pr. November-Dezbr. 23,40—30—40 M bez., pr. April-Mai 23,15—23 M bez. Gekündigt 2500 Ctr., Kündigungspreis 25,00 M — Oelsaaten. Winter-Raps 254—266 M Winterrübsen 250—263 M — Rüböl loco pr. 100 Kilo ohne Faß 57,2 M, pr. August 57,3—57,4 M bez., pr. August-Septbr. 57,3—57,4 M bez., pr. September-Oktober 57,3 — 57,4 M bezahlt pr. Oktbr.-November 57,6 M bezahlt, pr. November-Dezember 57,7 M bezahlt, pr. April-Mai 57,8 M bez. — Leinöl loco pr. 100 Kilo ohne Faß 62 M — Petroleum 100 Kilo loco 24 M, pr. August 24—23,9 M bez., pr. Sept.-Okt. 24—23,9 M bez, pr. Oktbr.-Nov. 24,5 M, pr. Nov.-Dezember 25,2 M bez — Spiritus loco ohne Faß 59,8—5 M bez., pr. August 60,2—60—60,1 M bez. pr. August-Septbr. 58,6—4—6 M bez., pr. September-Oktober 56,4—2—4 M bez., pr. Oktbr.-November 55,1—54,9 55 M bez., pr. Novbr.-Dezbr. 54,3—54—54,1 M bez., pr. Dezember-Januar — M bez., pr. April-Mai 54,7—4—6 M bez.

Butter.

Hamburg, 25. Aug. [Ahlmann und Boysen.] Im Export feinster Butter ist, seitdem wir zuletzt berichteten, keine Aenderung eingetreten, feinste frische Holsteiner von fehlerfreier Qualität wurde bis 130 M bezahlt. Mecklenburger 115—120 M. Die wöchentlichen frischen Lieferungen werden der Jahreszeit entsprechend kleiner, so lange sich aber die englischen Märkte nicht bessern, ist auf größere Verkäufe gestandener Waare für England nicht zu rechnen. Dagegen ist für den hiesigen Consum im Preise von 110—115 M viel Hofbutter größten Theils Mecklenburger verkauft und, da Bauerbutter knapp wird, auf weiteren guten Absatz zu rechnen. Berlin berichtet besser für gute Mittelwaare, wodurch die Zufuhr für unsern Markt in dieser Gattung geschmälert wird. Von Bauerbutter wird fast nichts geliefert. Fremde Butter der hohen Forderungen wegen ruhig. Von feiner Sommer- sind kleine Lieferungs-Abschlüsse zu 102 M ab Lübeck gemacht. Galizische, amerikanische fehlerhafte zum Umpacken in mehreren größeren Partien à 60—70 M gehandelt, feinere für hiesigen Consum 80—90 M gefordert und bezahlt. — Notirungen mit 1 pCt. Decort, Tara in Dritteln zum Export 16 ℔ bei 18 ℔ Holz-Drittel und andere Gebinde für hiesigen Consum netto Tara. Feinste zum Export geeignete Hofbutter aus Schleswig-Holstein, Dänemark, Mecklenburg, Ost- und Westpreußen 125—130 M, zweite Sorten Hofbutter daher 110—115 M, schleswig-holsteinische frische Bauer- 115 M, schlesische, pommersche, böhmische, galizische 80—90 M, amerikanische ältere 55—70 M, frische 75—85 M

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 27. August. — Wind: N.

Angekommen: Max Fischer, Maaß, Burntisland, Kohlen.

28. August. Wind: N.

Angekommen: Hilda, Hermannsen, Newyork, Petroleum. — Raphael, Kundsen, Rostock, Ballast. — Libau (SD.), Martini, Bordeaux (via Stettin), Güter.

Gesegelt: Fair Head (SD.), Humphrys, Riga, leer. — Meta (SD.), Waack, Kiel, Getreide und Güter. — Kreßmann (SD.), Kroll, Stettin, Güter.

29. August. Wind: NW.

Angekommen: Amelia (SD.), Albrethsen, Rotterdam, Eisen. — Ballater (SD.), Junes, Burntisland, Kohlen. — Johanna Catharina, Haldorsen, Bergen, Heringe. — Lina (SD.), Scherlau, Stettin, Güter.

Im Ankommen: 1 Schooner.

Thorn, 27. August. — Wasserstand: 2 Fuß 4 Zoll.
Wind: W. — Wetter: klar, schön, heiß.

Stromauf:

Von Thorn nach Warschau: Klinger, Fajans, Staßfurter Fabriksalz. — Bohre, Fajans, Staßfurter Fabriksalz. — Bohlmann, Fajans, 1 russ. Schlepper, im Tau obige Gabarre.

Stromab:

Bem, Baumgold u. Judka Lew, O'endrie, Stettin, Schulitz und Danzig, 4 Tr., 111 St. h. Plançons, 678 St. Rundkiefern, 40 St. Rundtannen, 147 St. weiche Balken, 1 w. Sleeper, 384 St. Rundkiefern, 12 060 St. eich. Faßdauben.
Zedler, Wientawski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 42 500 Kilogr. Rübsaat.
Feldt, Lewinski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 40 800 Kilogr. Rübsaat.
Geiser, Lewinski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 51 000 Kilogr. Rübsaat.
Klawe, Wientawski Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 56 511 Kilogr. Roggen.
Schäfer, Cohn, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 51 400 Kilogr. Melasse.
Kabel, Nowinski u. Co, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 28 915 Kilogr. Weizen, 17 850 Kilogr. Roggen.
Stellmacher, Lewinski, Wloclawek, 1 Kahn, 66 678 Kilogr. Roggen.
Palicki, Wientawski, Wloclawek, Berlin, 1 Kahn, 50 469 Kilogr. Roggen.
Hoffert, Winiowski, Wloclawek, Berlin, 1 Kahn, 62 000 Kilogr. Roggen.
Gutsche, Lewinski, Wloclawek, Berlin, 1 Kahn, 63 000 Kilogr. Roggen.
Hauser, Hauser, Tarnobrzey, Danzig, 2 Tr., 1254 St. weiche Mauerlatten, 305 St. w. Balken, 2284 St. w. Sleeper, 6240 St. eichene Speichen, 662 St. eich. einf. und 975 St. kieferne einf. Schwellen, 109 St. eich. Bretter und Bohlen.
Kraskowski, Lemke, Nieszawa, Rudack bei Thorn, 25 000 Kilogr. Feldsteine.
Rottschalk, Uberbaum, Warschau, Danzig, 1 Kahn, 200 St. h. Rundklötze, 147 St. eich. Plattschwellen.
Klix, Ueberbaum, Warschau, Danzig, 1 Kahn, 254 St. h. Rundklötze, 152 St. eich. Platt-, 3 St. doppelte Schwellen.
Netz, Fajans, Zackroszyn, Danzig, 1 Kahn, 17 463 Kilogr. Rübsaat, 24 616 Kilogr. Raps.
Dronßkowski, Löwenson, Thorn, Danzig, 1 Kahn, 25 000 Kilogr. Weizen, 23 750 Kilogr. Roggen.
Dittbrenner, Ludowowski, Schilno, Thorn, 1 Kahn, 50 Schock Waldfaschinen.

Schiffsnachrichten.

Stralsund, 26. August. Vorgestern Morgen gegen 10 Uhr ist ein mit Kohlen beladener, von Swinemünde nach Greifswald bestimmter Oderkahn bei plötzlich eintretendem Südweststurm im Greifswalder Bodden vollgeschlagen und gesunken. Die Mannschaft hat sich in ihrem eigenen Boot gerettet.

Kiel, 25. August. Laut heute eingetroffener Depesche ist das Schiff „Die gute Hoffnung", auf der Reise von hier nach Wismar mit einer Ladung Mais bei Waisenhaus gestrandet.

Helsingborg 24. August. Die holländische Kuff „Hillechiena" Wilkens, Karssies, von Pernowik nach Brake mit Brettern, ist am Sonntag Morgen eben nördlich von Lagaans-Auslanf gestrandet und zertrümmert worden, nachdem die Besatzung kurz vorher unter großen Beschwerden von Küstenbewohnern geborgen worden war.

Wetterbericht für die Ostseehäfen

vom 28. August, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barometer mm. auf 0° u. Meeresspiegel reducirt.	Wind Richtung.	Wind Stärke nach Beauforts Scala.	Wetter.	Temperatur Cels.	Seegang 0 = schlicht 9 = äusserst hoch.
Memel	754,9	NNO	3	heiter	18	2
Neufahrwasser	756,7	NNW	4	bedeckt	15	—
Swinemünde	758,0	WNW	1	Regen	14	—
Kiel	759,4	Windst.	0	wolkig	12	—
Skagen	755,5	WSW	3	wolkig	12	3
Kopenhagen	758,1	NW	2	bedeckt	13	—
Bornholm Hmmr.	757,6	NO	2	bedeckt	14	—
Stockholm	755,1	WSW	2	bedeckt	13	—
Riga	756,1	Windst	0	wolkenl.	17	—

Der Barometer ist im Osten wenig verändert, im Westen gestiegen. Die Luftdruck-Vertheilung ist gleichmässig. Winde schwach, auf dem Canal und an der deutschen Küste meist nordwestlich. Wetter veränderlich, im Westen aufklärend, in Deutschland überall kühler.

Wetterbericht für die Ostseehäfen

Vom 29 August, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barometer mm. auf 0° u. Meeresspiegel reducirt.	Wind Richtung.	Wind Stärke nach Beauforts Scala	Wetter.	Temperatur Cels.	Seegang 0 = schlicht 9 = äusserst hoch.
Memel	757,9	N	3	Regen	11	2
Neufahrwasser	760,8	N	3	Regen	12	—
Swinemünde	764,6	[illegible]	2	wolkig	12	1
Kiel	764,4	SSW	3	bedeckt	11	—
Skagen	759,3	N	4	heiter	13	3
Kopenhagen	762,5	WNW	2	wolkenl.	12	—
Bornholm Hammer	[illegible]	WNW	2	halbbed.	13	—
Stockholm	[illegible]	W	2	halbbed.	12	
Riga	757,3	N	2	bedeckt	12	—

Der Barometer ist über Central-Europa ziemlich stark gestiegen, über Südwest-Britannien wieder gefallen; Minimum über West-Irland. Auf dem Canal starker West, an der westdeutschen Küste schwacher Südwest an der ostdeutschen mässiger Nord. Wetter kühl, über Westdeutschland aufklärend, im Osten regnerisch

Meteorologische Beobachtungen.

August	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
28	12	756,2	15,5	N., stürmisch, bezogen.
29	8	759,9	11,2	N., frisch, bedeckt und regnig, Morgens Gewitter.
	12	761,8	15,2	NW., frisch, bewölkt.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner; für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein; für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Die Geburt einer Tochter zeigen an.
Danzig, den 29. August 1881.
Fritz Kaulbach und Frau Babine,
3326) geb. Denecke.

Statt besonderer Anzeige.

Heute Nachmittag 5½ Uhr wurden durch die Geburt eines kräftigen Knaben erfreut. (3337
Carthaus, den 27. August 1881.
Kreissecretair **Kirschner**
und Frau.

Meine Verlobung mit Fräul. **Agnes Berg** erkläre ich von meiner Seite für aufgehoben. (3335
Danzig, den 29. August 1881.
Carl Kopahnke.

Die Verlobung unserer Tochter **Elisabeth** mit Herrn **Dr. med. Franz Stobbe** zeigen wir hierdurch ergebenst an. (3331
Oberregierungsrath **de Beauclair**
und Frau,
geborne de Beauclair.

Meine Verlobung mit Fräulein **Elisabeth de Beauclair** zeige ich ergebenst an.
Dr. med. Fr. Stobbe,
prakt. Arzt.

Die Verlobung meiner einzigen Tochter **Anna**, mit dem Hotelbesitzer Herrn **Theobald Schulze** in Neufahrwasser, beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen. (3329
Dt. Eylau, den 28. August 1881.
Auguste Herschel, geb. Krüger.

Anna Herschel,
Theobald Schulze,
Verlobte.

Die Verlobung meiner ältesten Tochter **Anna** mit dem Gutsbesitzer Herrn **Eduard Kling** aus Gr. Zünder beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen.
Kl. Zünder, den 28. August 1881.
3165) **Ww. Rexin.**

Anna Dammerau
Otto Halb.
Verlobte. (3336
Marienburg — Elbing.
28. August 1881.

Heute Morgen 8¼ Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden meine liebe Frau, unsere theure gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante [3319

Louise Hildebrandt,

geb. **Maschke,**
in ihrem 68. Lebensjahre.
Diese Trauer-Anzeige zeigen allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme an
Danzig, den 28. August 1881.
Die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Donnerstag den 1. September, Morgens 9 Uhr, auf den evangel. Kirchhofe zu Oliva statt.

Heute Mittag 12 Uhr starb unsere kleine

Alice

5 Monate alt. (3402
Danzig, den 28. August 1881.
B. Hopp und Frau.

Heute Abend 7 Uhr starb nach siebentägigem schweren Krankenlager an der Gehirnausschwitzung meine innigstgeliebte Tochter Olga im 10. Lebensjahre, welches tiefbetrübt statt jeder besonderen Meldung anzeigt (3338
Steegen, den 26. August 1881.
August Dodenhöft.

Heute Morgen 10 Uhr entschlief sanft, nach dreiwöchentlichem Krankenlager, im 65. Lebensjahre, unser theurer Vater, Bruder, Schwiegervater, Großvater und Onkel (3348

Richard v. Windisch.

Um stille Theilnahme bitten
Lappin, den 28. August 1881.
Die Hinterbliebenen.
Die Beisetzung findet Mittwoch, den 31. d. M., Nachmittag 3 Uhr, statt.

Weichsel-Eisenbahn Verband.

Vom 28/16. August cr. tritt ein neuer Specialtarif für Getreide ꝛc. zwischen Danzig und Neufahrwasser und den Stationen der Russischen Südwestbahnen in Kraft, durch welchen einzelne Frachtsätze ermäßigt werden.
Danzig, den 28. August 1881.
Die Direction der Marienburg-Mlawkaer-Eisenbahn
als geschäftsführende Verwaltung des Verbandes.

Hamburg-Danzig

wird ca. 20. September cr. **zum letzten Male in dieser Saison** expedirt
Dampfer „Pinus“,
Capitän **Jess.**
Amsinck & Hell.
Hamburg.
Storrer & Scott,
3382) **Danzig.**

V. Districtsschau des Centralvereins Westpr. Landwirthe

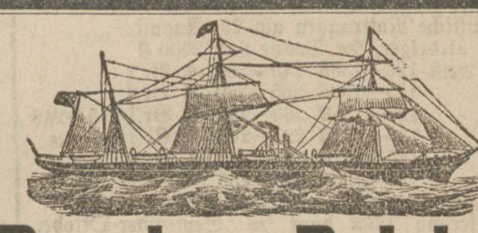
am 31. August in Graudenz.
Eröffnung der Ausstellung Vormittags 9 Uhr, Preisverkündigung und Vorführung der prämiirten Thiere Nachmittags 3 Uhr, Schluß Abends 6 Uhr. Während der Ausstellung Concert einer Militair-Kapelle. — Entree 75 Pfg. Passepartouts 1,50 Mark. Fest-Diner Nachmittags 4 Uhr im Hotel „Zum goldenen Löwen.“ (3099

Dombauloose a M. 3,50.
Loose zur **Baden-Baden-Lotterie** IV. Classe a M. 8. — Erneuerungs-Loose: a M. 2.
Loose zur **Colberger Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie, Frankfurter Patent-Ausstellungs-Lotterie u. Pyrmonter Silber-Lotterie** a M. 1.
Loose zur **Albert-Vereins-Lotterie in Dresden** a M. 5
bei **Th. Bertling,** Gerbergasse No. 2.

Von heute ab kommen aus der Auguste Schmid'schen Concursmasse Wollwebergasse No. 28

Patent- und ächte Sammete, Garnirstoffe, Seide, Atlasse und Hutfedern

zu streng festen Taxpreisen zum Verkauf. (3314



Danzig — Putzig.

Vom **1. September ab** fährt Dampfer „**Putzig**“, Capt. **Barlasch**:
Montag und Donnerstag } Nachmittags 1½ Uhr von Danzig.
Mittwoch und Sonnabend } Morgens 7 Uhr von Putzig.
„Weichsel“, Danziger Dampfschiffahrt u. Seebad-Actien-Gesellschaft.
Emil Berenz.

Dr. Kniewel & Siedentop,

in Amerika approb. Zahnarzt. Kgl. preuß. approb. Zahnarzt.
Danzig,
Langgasse 67, Eingang Portechaisengasse.
Sprechstunden von Morgens 9 bis Abends 6 Uhr.

CARL BINDEL Danzig SPECIALGESCHAFT für GUMMIWAAREN
Breitgasse No. 17
empfiehlt
Gummi-Leibbinden!
Gummi-Fussbinden!
Gummi-Strümpfe!
Gummi-Nabelbinden!

Die Fabrik für Säcke, Pläne und Decken

von
R. Deutschendorf & Co.,

Milchkannengasse No. 12,
empfiehlt zur bevorstehenden Ernte ihre großen Lager aller Arten
Ripspläne, Unterlege-, Maschinen u. Stakenpläne
Getreide-Säcke aus Prima-Drillich in 6 Nummern,
" " englisch " 3 "
" " Tarpauling " 3 "
Preise anerkannt die billigsten. Lieferung prompt und reell.
Proben und Preis-Courante sämmtlicher Fabrikate werden auf Wunsch franco zugesandt. (396
Ripspläne, große Unterlege-, Ausreit-Pläne, sowie Säcke stehen zur leihweisen Benutzung bei billigster Berechnung zur Disposition.

Frauenburger Mumme	15 Flaschen	3 M.
Pilsener Bier	15 "	3 M.
Culmbacher	15 "	3 M.
Berliner Weißbier	25 "	3 M.

7020] **Robert Krüger,** Hundegasse No. 34.

Seine Maschinen-Bauanstalt u. Metallgießerei

empfiehlt [7646
J. Zimmermann, Danzig, Steindamm 7.

Mecklenb. Hypotheken- und Wechselbank in Schwerin.

Die Bank beleiht städtische Grundstücke und Liegenschaften resp. lombardirt Hypotheken unter soliden Bedingungen.
Die General-Agentur.
Wilh. Wehl, Danzig, Brodbänkengasse 12. [9319

Holz-Auction

Eimermacherhof, Große Gasse 6, auf dem Holzfelde des Herrn J. A. Krüger,
(Schneidemühle.)
Montag, den 5. September 1881, Vormittags 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte, im Auftrage, an den Meistbietenden verkaufen
ca. 20000 lauf. Fuß 1“ fichtene Dielen,
„ 5000 „ „ 1½“ „
„ 10000 „ „ rothbuchene 1—1¼“ Dielen,
„ 10000 „ „ ahorn, eschene u. weißb. Dielen
„ 50 Klafter eichenes und fichtenes Brennholz.
Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen 2monatlichen Credit. Unbekannte zahlen sofort. (3400
Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereidigter Gerichts-Taxator und Auctionator.
Bureau: Hundegasse 111.

Gemeinsamer Violin-Unterricht

(auch für Anfänger), Honorar monatlich 5 M. Anmeldungen Mittags von 2—3 und Abends von 6—7 erbeten.
G. Jankewitz.
3320) Brodbänkengasse 10.

Feinsten diesjährigen Leckhonig

empfiehlt (3385
Carl Köhn. Heilige Geistgasse No. 29.

Hochfeiner Isländischer Matjes-Hering,

das beste was bis jetzt gewesen, empfiehlt à Stück 15 und 20 ₰
E. F. Sontowski,
Hausthor No. 5.

Wildprethandlung: Täglich frischgeschossene Rebhühner, Rehe, ganz und zerlegt, März- und Krickenten ꝛc. Versandt nach außerhalb prompt. Röpergasse Nr. 13. (3330

Da ich von Berlin zurückgekehrt bin, empfehle ich mich als **Schneiderin** in und außer dem Hause, sowie auch Wäsche, pro Tag 60 ₰. (3380
Brabank No. 6, parterre.

Pfirsich-Bowle,

täglich 2 mal frisch angestellt, a Fl. 1 M. empf. die Weinhandlung von
C. H. Kiesau,
Hundegasse No. 3—5.

Vortheilhafte Bezugsquelle für feine Herren-Garderoben!

Unterzeichnetes Magazin liefert auf Bestellung nach Maaß: (3374
für 45 M. einen feinen Winterüberzieher,
für 45 „ einen eleganten Herbstanzug,
für 45 „ einen schwarzen Tuchanzug,
für 30 „ einen Gesellschaftsrock,
für 12 „ eine recht dauerhafte Hose.

Stoffe

einfachen sowie hochfeinsten Genres, namentlich zu Winter-Paletots und Gesellschafts-Anzügen sind in großartiger Auswahl auf Lager.
Die Anfertigung der Garderoben geschieht unter eigener fachmännischer Leitung und wird für tadelloses Passen und solide Arbeit garantirt.
Bestellungen erbeten.

Mode-Magazin für Herren,

Heilige Geistgasse 59, 1. Etage.

In Dresden im Zeichnen der **Aquarell- u Oelmalerei** gründlich ausgebildet, beabsichtige ich, mich als Lehrerin hierselbst niederzulassen. Gefällige Anfragen bitte zu richten **Heilige Geistgasse No. 29 II.** (2967

Viele hundert Mk. jährl.

ersparen grössere Haushaltungen, Hotels, Café's, Specereiwaarenhändler u. a. indem dieselben ihren Bedarf an Kaffee und Thee direct von unseren Lagerhäusern zu Rotterdam in der Original Verpackung zu unseren folgenden Engros-Preisen beziehen.

10 Pfund	Afric. Perl Mocca	M. 7.50
10 „	bester Maracaibo	„ 8.75
10 „	I⁰. Guatemala	„ 9.25
10 „	vorzügl. Perl Santos	„ 10.—
10 „	feinst. Plant. Ceylon	„ 10.75
10 „	hochfeinster Java	„ 12.—
10 „	echt Arab. Mocca	„ 13.—
4 „	vorzügl. Congo Thee	„ 6 50
4 „	fein. Souchong Thee	„ 8.—
4 „	feinst. Imperial Thee	„ 9.50
4 „	hochfeinster Mandarin Pecco Thee	„ 12.—
4 „	beste Qual. rein entöltes Cacaopulver	„ 9.—
Beste holländ. Bauernbutter 25 Pfd. Kübel		„ 22.—

Aufträge von 20 Mark u. darüber werden franco u. zollfrei nach ganz Deutschland versandt. Deutsche (Banknoten u. Briefmarken in Zahlung genommen.) Alle unsere Producte sind an Ort und Stelle von unseren eigenen Factoreien ausgewählt und wird für vollständigste Reinheit und richtigstes Gewicht die gewissenhafteste Garantie geleistet. (2621
Es ist unser Bestreben, unsere Kunden in jeder Hinsicht völlig zufriedenzustellen und bitten wir sich durch einen Probeauftrag zu überzeugen.
BERNHARDT WIJPRECHT & Cie.
Rotterdam, Wijnstraat 98 & 100.

Urtica nivea

(Nesseltuch.)
Ein aus der Faser einer den obigen Namen tragenden neuerdings in Deutschland gezogenen **Nesselart** gefertigtes Gespinnst, das sich durch seidenartigen Glanz, Feinheit und Haltbarkeit vor der Baumwolle ausgezeichnet und sich vorzüglich **zu feiner**
Leibwäsche
eignet, wozu es aus vielseitigen Gründen selbst dem Flachs und Hanf vorzuziehen ist
empfiehlt
die Leinen-Handlung von
C. Lehmkuhl,
Wollwebergasse 13.

Extra feines Jagd-Pulver,

weiches Patent Bleischrot und Rehposten, Lefaucheux- und Centralfeuer-Hülsen, Revolver- und Teschin-Patronen, Zündhütchen, **Rehrufe, Jagdstühle, Dressurbänder** empfiehlt (3342
Franz Kuhnert,
Matzkauschegasse 10.

100 Visitenkarten v. 50 an,
1000 □-Groß-Quart Hanf-Couverts mit Firma 3 M.,
1000 Quart-Briefbogen mit Firma 12 M.,
Schreibbücher, prima Qualität, 80 ₰ per Dutzend,
1 Ries Concept-Papier 2 M. 50 ₰,
1 Ries Kanzlei-Papier 3 M. 75 ₰ (3358
empfiehlt
Adolph Cohn,
Heilige Geistgasse 136.

Zur Saat

empfehle: (2894
Thymothee, Raygras, Schafschwingel, Seradella, Rothklee,
sowie alle Getreidearten.
S. Reich, Danzig,
Hundegasse 119.

Wasserd. Pläne, Zelte

in allen Dimensionen, **wasserdichte Anzüge, 3-Scheffel-Getreidesäcke** à 1 M. 20 ₰ bis 1 M. incl. Signum 80 ₰ werden auf Bestellung sofort ausgeführt. (3324
Die Säcke- u. Pläne-Fabrik von
Otto Retzlaff.

Gutsverkauf.

Das der Frau **Auguste Stegemann** zu **Neupreußendorf** gehörige, im Kreise Rössel, 2 Meilen von Bahnhof Korschen und ¾ Meilen von der Kreisstadt Rössel belegene Rittergut Kattmedien, von 313 Hectar 82 Ar Größe, auf welchem eine Brennerei im Betriebe ist, soll in Vollmacht der Eigenthümerin durch mich freihändig verkauft werden.
Kauflustige wollen sich an mich wenden. (3332
Danzig, den 27. August 1881.
Mallison, Rechtsanwalt.

Einmachegläser

bester Construction empfiehlt billigst (3321
Rudolph Mischke,
Langgasse No. 5.

Ein Gütercomplex

(Herrschaft.) in guter Gegend, nicht zu entfernt von einer großen Stadt, in Ost- u. Westpreußen, Pommern oder Brandenburg gelegen, wird für den Preis von 8—1200000 Mk. bei verhältnißmäßiger Anzahlung zu kaufen gesucht.
Bedingung: Angemessener herrschaftlicher Wohnsitz. Genaue Anschläge von Selbstverkäufern an Selbstkäufer (Agenten verbeten) und wenn möglich Nachweis der Rentabilität, befördert die Exp. dieser Ztg. unter 3318.

Geschäftsverpachtung.

Ein altes, flottes Schiffs-Proviant- und Schiffs-Ausrüstungs-Geschäft, mit ausgebreiteter Kundschaft, soll sofort verpachtet werden. Reflectanten wollen ihre Adr. unter 3353 in der Exp. d. Ztg. einr.



Ein br. Wallach,

5' 5" groß, 10 Jahre alt, complett **geritten und militairfromm, Preis 450 Mark;** eine braune Stute, 5' 3" groß, 5 Jahre alt, gut durchgeritten, Preis **750 Mark,** stehen Holzgasse 23 zum Verkauf.

Ein elegantes, gebrauchtes, Berliner
Landaulet
und drei einsp. Kummetgeschirre, stehen preiswürdig zum Verkauf **Holzgasse 23.**

Ein polis. Pianino,

kreuzsaitig, wenig gebraucht, preiswerth zu verkaufen 3. Damm No. 3, parterre.

Putzarbeiterinnen und Schneiderinnen

finden dauernde Beschäftigung bei
Maria Wetzel,
Langgasse No. 4, Eingang Gerbergasse. (3354

Für mein Papier-, Galanterie- und Lederwaaren-Geschäft suche v. 1. Septb. d. J. einen (3399
tüchtigen Commis,
der mit dieser Branche vertraut ist. Nur solche werden berücksichtigt.
Louis Löwensohn Nachflg
Hugo Wien.

Eine städtische Wirthin in gesetzten Jahren, mit vorzüglichen Zeugnissen, gegenwärtig noch in Stellung empfiehlt **J. Dau,** Heilige Geistgasse 27. (3408

Geprüfte musikalische Erzieherinnen mit mehrj. Zeugn., sowie e. ungepr. Erz., w. 12 J. auf einer Stelle war, empf. **J. Dau,** Heilige Geistgasse 27. (8408

Französinnen, Engländerinnen, Erzieh., Repräs., Stützen der Hausfr., Bonn., Kinderg. empfiehlt Frau **Lindenberg,** Holzmarkt 20.

Ein junger Mann,

(Materialist), dem gute Zeugnisse zur Seite stehen, gegenwärtig in einem hiesigen Geschäft fungirend, sucht in einem größeren Geschäft per October Stellung.
Gef. Adressen unter 3259 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Für Pferde-Händler

passend ist ein großer Pferdestall für circa 30 Pferde nebst Hofplatz und geräumigem Futter-Boden, zum 1. October cr. billig zu vermiethen.
Näheres Mattenbuden No. 15.

Wohnungen

mit Garteneintritt, 5 u. 6 Zim. groß, Balkons, Badekab., Küche, Mädchenstube, Speisek. u. sonst. Zub., Waschk., Trockenboden, auf Wunsch Pferdestall, **Sandgrub. 6—8** zu vermiethen. (3325

Hundegasse 101

ist eine Wohnung von 2 Stuben, 3 Kammern, helle Küche ꝛc. zu vermth. Näheres beim Wirth. (3381

Die Saal-Etage

Gerbergasse 3 ist v. 1. Octb. zu vermth.
Schwarzes Meer No. 13 ist die **Saal-Etage,** 3 Zimmer u. Zubeh., Eintr. i. d. Gart. z. 1. Oct. zu verm.

Volksversammlung.

Donnerstag, den 1. September 1881, Abends 8 Uhr, im Saale des **Bildungs-Vereinshauses, Hintergasse No. 16.**
Tagesordnung:
Die Steuer-Reform.

Der Abgeordnete Herr **Rickert** wird anwesend sein. Zu reger Theilnahme laden ein
A. Schröter. H. Hiob. Baegler. Bruns. Nisseri. Freimann.

Heilige Geistgasse 131

sind die in der I. und II. Etage belegenen herrschaftlichen Wohnungen per October zu vermiethen Näheres daselbst II. Etage oder Brodbänkengasse 43 I. Etage.

Im Luftdichten Berliner Hofbräu

täglich
frisch vom Faß.

Kaiserhof

Restaurant 1. Ranges.
Von morgen ab jeden Dienstag:
Königsberger Rinderfleck.
Hochachtungsvoll (3409
H. Reissmann.

Haase's Concert-Halle,

Breitgasse 42. (3398
Jeden Abend: Concert und Gesangsvorträge. Auftreten der Wiener Jodlerin Fräulein **Emilie Bertini,** sowie der aus 8 Damen bestehenden Gesellschaft: Klavier-Vortrag des Musikdirectors Herrn **Meyerbeer.**
Anfang 7 Uhr. Entree 30 Pfg.

Mietzke's Concert-Salon

Breitgasse No. 39.
Heute sowie folgende Abende Concert und Vorstellung der renommirten Gesellschaft **de la Garde,** bestehend aus 8 Damen, 1 Herrn, wozu ergebenst einladet **R. Mietzke,** Breitgasse 39.

Vorläufige Anzeige.

Donnerstag, d. 1. k. M. Auftreten der Opern-Sängerin Frl. **Gantier,** sowie Gastspiel der beliebten Chansonette Frl. **Johanna Böhm.** (3133
R. Mietzke, Breitgasse 39.

Apollo Saal.

Donnerstag, den 8. September, Abends 7 Uhr:
CONCERT
gegeben bei Gelegenheit ihrer Rückreise nach Petersburg
von
Mlle. Nordica, Mieur Miranda Mieur Cavazza, Mme. Bullieri
vom kaiserl. italien. Theater in Petersburg.
Billete, numerirt a 4 und 3 M., Stehplätze a 2 M., sind in der Pianoforte-Handlung von **Constantin Ziemssen,** Langgasse 77, zu haben.

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.

Mittwoch, 31. August:
Letztes Grosses Militär-Doppel-Concert
von den vollständigen Kapellen des 4. Ostpr. Gren.-Regts. No. 5 und des 1. Jäger-Bataillons in Uniform. (3376
Anfang 6 Uhr. Entree 20 ₰.
C. Theil. F. Hochsattler.

Caféhaus zur halben Allee,

Dienstag, den 30. August cr.,
Großes Militair-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des Ostpr. Jäger-Bataillons No. 1.
Anf. 4 Uhr. **Entree 15 ₰.** Kinder frei.
R. Hochsattler,
3357) Kapellmeister.

Seebad Westerplatte.

Dienstag, den 30. August cr.:
Grosses Militär-Concert
ausgeführt von der Kapelle des Westpr. Feld-Art.-Regts. Nr. 16 unter Leitung ihres Musikmeisters Herrn **A. Krüger.**
Anfang 4 Uhr. Entree 10 ₰.

Wilhelm-Theater.

Dienstag, den 30. August 1881:
Große Extra-Vorstellung.
Gastspiel Original-Trewey,
Auftreten sämmtlicher Künstler-Specialitäten.
Eilftes Gastspiel
der weltberühmten preisgekrönten
Turner drei Gebr. Folchini.
Kasseneröffnung 6½ Uhr. Anfang 7½ Uhr.
H. Meyer.

Hierdurch warne ich einen Jeden den Leuten des Dampfers „**Ballater**“ etwas auf meinen Namen zu borgen, da ich für deren Schulden nicht aufkomme.
G. Innes,
Führer des Dampfers „Ballater.“

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.